Abendpost

1 Cent | Chicago, Montag, den 8. August 1892.— 5 Uhr-Ausgabe. | 4. Jahrgang. — No. 186

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

„Deutscher Tag" in Milwaukee.

Milwaukee, 8. Aug. Als Erste in diesem Jahre feierten die Deutschamerikaner unserer Stadt gestern den Deutschen Tag. Als Festplatz war der Nationalpark auserseben worden. Man hatte, ebenso wie es schon die Deutschen in Cleveland bei der Feier vor zwei Jahren gethan, den Gedenktag der Schlacht bei Oriskany im Mohawkthale ausgewählt, wo am 7. August 1777 ein Schaar Deutsche unter General Herckheimer einen blutigen Sieg über die vereinten Streitkräfte der Briten und Indianer errang.

Mehr als 5000 Personen wohnten der Feier bei. Man amüsirte sich prächtig. Um 3 Uhr Nachmittags hielt Paul Bechtner die Festrede in deutscher Sprache. Er sagte u. A.: „Es ist uns nicht darum zu thun, Rassenunterschiede zu schaffen, sondern vielmehr, solche zu beseitigen. Der Deutsche hat sein amerikanisches Bürgerrecht ehrlich verdient und mit Blut erkauft. Liebe zur Freiheit hat den Deutschen von der Heimath seiner Vorväter fortgetrieben. Nur das Andenken an sein schönes Mutterland und seine Sprache hat er mit sich genommen, und davon kann und wird er sich nicht trennen bis zum Grabe. Möge man ihm dies nicht verübeln! Die Zeit wird kommen, und sie ist nicht mehr ferne, da das Deutschthum weniger bestimmt in unserem Lande hervortreten wird, als gegenwärtig. Es wird sich enger und enger mit dem Amerikanerthum verschmelzen. Selbst die deutsche Sprache wird verschwinden vor der Sprache unseres Landes (!!) Möge es dann unser Stolz sein, daß das Gute, was in uns war, mit aufgenommen worden ist zur Ehre und Wohlfahrt des Landes!"

Nachdem hierauf die „Wacht am Rhein" abgesungen worden war, hielt Gouverneur Peck eine kurze englische Ansprache. Ihm folgte Senator Vilas mit einer längeren englischen Rede, die sehr schmeichelhaft für das Deutschamerikanerthum war.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Fairmount, W. Va., 8. Aug. Dreitausend Grubenarbeiter in diesem Theile des Monongahela-Thales werden heute an den Strike gehen, um Anerkennung ihrer Organisation zu erzwingen.

Die Grubenbesitzer erklären, sie würden nöthigenfalls die Gruben dauernd schließen, um den Kampf zu gewinnen. Unter den Grubenarbeitern im Kanawha-Thal herrscht ebenfalls große Unzufriedenheit. Wahrscheinlich wird sich der Strike auch dorthin ausdehnen, und dann werden 10,000 Mann ausstehen.

Homestead, Pa., 8. Aug. Der Strike in den Werken zu Duquesne ist gebrochen. 500 der alten Arbeiter sind heute früh daselbst zur Arbeit zurückgekehrt, ohne daß es zu Unruhen kam. Hierorts ist noch Alles beim Alten, und die Mehrheit der Striker hofft noch immer auf Sieg.

(Später:) Die Nichtgewerkschaftler verlassen massenhaft die hiesigen Carnegie'schen Fabrikanlagen. Man berechnet daß seit Samstag schon bedeutend mehr als 100 Mann desertirt sind. Sie werden natürlich von den Strikern mit offenen Armen aufgenommen, und das Vertrauen der Ausständigen wächst zusehends.

Feuers-Flammen.

Victoria, B. C., 8. August. Ein wahrscheinlich von Brandstiftern angelegtes Feuer brach in den Werkstätten der „National Tramway & Electric Light Co." aus und verbreitete sich rasch auf die Kraftversorgungs-Fabrik. Die ganze Einrichtung, welche einen Werth von $200,000 hatte, wurde zerstört, und der Verlust ist nur zum vierten Theil durch Versicherung gedeckt.

New York, 8. Aug. An der Ecke von Warren und Greenwich Str. brach im Lagerhaus von Tarrant & Co. ein furchtbares Feuer aus. Das ganze große Magazin wurde vernichtet. Sehr erheblich litt auch der Hochbahnverkehr durch die Feuersbrunst. Der Verlust läßt sich noch nicht abschätzen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: LaBourgogne von Havre; Tufic von Liverpool; Ethiopia von Glasgow; France von London.

Boston: Catalonia von Liverpool.

Philadelphia: British Prince von Liverpool.

Glasgow: State of California von New York.

London: Minnesota von Philadelphia.

Queenstown: British Princeß von Philadelphia.

Liverpool: City of Chicago von New York.

Hull: Colorado von New York.

Havre: La Gascogne von New York.

Hamburg: Taormina von New York.

Bremen: Ems von New York; Karlsruhe von Baltimore.

Abgegangen.

Southampton: Aller, von Bremen nach New York.

Havre: Columbia, von Hamburg nach New York (mit 402 Zwischendecks- und 400 Cajütepassagieren.)

Queenstown: Aurania und Alaska, von Liverpool nach New York.

Die Tempelritter.

Denver, Col., 8. Aug. Gestern Abend befanden sich bereits 100,000 Fremde zum großen nationalen Conclave der Tempelritter in der Stadt. Heute soll diese Anzahl noch bedeutend steigen. Es ist indeß jetzt ausreichend dafür gesorgt, daß Alle untergebracht werden können. Innerhalb unserer Stadtgrenze betragen die Schienenwege zusammen über 145 Meilen, und wohl keine andere Stadt von der Größe Denvers hat bessere Schienenbequemlichkeit. Die Vorkehrungen, welche im Interesse der einlaufenden Züge getroffen wurden, sind so vollkommen, wie sie nur je in der Geschichte des Eisenbahnwesens dagewesen sind.

Ausland.

Das deutsche Militärwesen.

Berlin, 8. Aug. Allem Anscheine nach wird die neue Militärvorlage vom Kaiser genehmigt und dem Reichstag noch im Herbst oder im nächsten Januar, oder vielleicht auch erst im nächstjährigen Herbst vorgelegt werden. Ohne Zweifel wird es über diese Frage schon lange vorher endlose Debatten in den Zeitungen und im Publikum geben. Die Vorlage bestimmt, daß die Dienstzeit von drei auf zwei Jahre herabgesetzt werde. Dadurch soll es möglich gemacht werden, dem stehenden Heer jedes Jahr 50,000 Rekruten mehr beizufügen.

Die Artillerie soll, angesichts der Verstärkung dieses Departements in Frankreich, um 50 neue Batterien vermehrt werden, wodurch eine jährliche Mehrausgabe von 63,000,000 Mark entstehen wird. Damit auch die Einnahmen dementsprechend erhöht werden, spricht man bereits von der Erhöhung der Tabakssteuer sowie von einem Schnapsmonopol.

Diese beiden Vorschläge sind von früher her sehr unpopulär, und Caprivi wird sicherlich kein leichteres Spiel damit haben, als Bismarck gehabt hat!

Die Weltausstellungs-Frage.

Berlin, 8. Aug. Neuerdings haben sich wieder die Aussichten für eine Berliner Weltausstellung etwas gebessert. Von sächsischen Großindustriellen sind viele zustimmende Briefe eingelaufen, und von 67 dortigen Fabrikanten haben sich 53 bereit erklärt, die Ausstellung zu beschicken. Es hat sich jetzt eine Actiengesellschaft mit einem Capital von 85,000,000 M. gebildet.

Die socialistischen Spaltungen.

Berlin, 8. Aug. Zwei Flügel der socialdemokratischen Partei entzweiten sich bekanntlich mit der Bebel-Liebknecht-Singer'schen Parteileitung: Der eine, unter Vollmars Führung stehend, fand die Parteileitung zu radical, der andere fand sie zu gemäßigt. Letztere Fraction, die anarchistisch angehaucht ist, hat in Elberfeld einen großen Club gebildet, um Debatten über sociale und politische Fragen zu veranstalten und alle größeren Städte mit revolutionärer Literatur zu überschwemmen.

Kommt Puttkamer wieder?

Berlin, 8. August. Der Münchener Allg. Zeitung zufolge wird, wenn Herrfurth nächstens als Minister des Innern abdankt, Puttkamer sein Nachfolger werden, was einem sehnlichen Wunsch des Kaisers entsprechen soll. Das Blatt glaubt, diese Aenderung würde im Lager der Liberalen einen colossalen Sturm entfesseln.

Jene Explosion.

Berlin, 8. Aug. Als Anstifter der vor einigen Tagen zu Wusterhausen, im Kreis Teltow, stattgefundenen Dynamiterplosion wurde Emil Menanteau ermittelt, welcher bei der Explosion selber umkam. Er soll ein Anarchist gewesen sein.

„Controllirte" Ehemänner!

Berlin, 8. Aug. Schon vor einiger Zeit hat sich hier ein „Verein verheiratheter Frauen zur Controllirung der Ehemänner" gebildet. Dieser Verein soll es verhindern, daß verheirathete Männer sich auf Bummeltouren begeben und es dabei gelegentlich auch mit der ehelichen Treue nicht sehr genau nehmen. Wird gegen einen „Ehekrüppel" eine Anklage erhoben, so wird derselbe zunächst vor ein Vehmgericht der Damen geladen und muß dort Buße thun und Besserung geloben. Jüngst weigerte sich ein sündhafter Ehemann, vor einem solchen Damen-Vehmgericht zu erscheinen, worauf er in den Zeitungen unbarmherzig an den Pranger gestellt wurde.

Soldatenselbstmord.

München, 8. Aug. Zu Dillingen, im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben, stürzte sich der Ulan Rankel, vom 2. Regiment, aus dem zweiten Stockwerk der Kaserne und brach das Genick. Sein Unterofficier hatte ihn öfters grausam behandelt, und Rankel hatte sich wiederholt darüber beschwert, was seine Qualen nur noch verschlimmerte. Endlich hatte er es satt und nahm sich das Leben.

Vom Blitz erschlagen.

München, 8. Aug. Zu Greising wurden drei Bauernknechte während eines heftigen Gewitters durch Blitzschlag getödtet.

In dem Dörfchen Kleinwisch wurde die Kirche während des Gottesdienstes wiederholt vom Blitz getroffen, wobei zwei Männer getödtet, und 36 Personen, darunter der Pfarrer selbst, betäubt wurden.

Das britische Parlament.

London, 8. Aug. Heute war im Parlament Verlesung der Thronrede, welche sich durch ungewöhnliche Kürze, aber auch durch Inhaltslosigkeit auszeichnete. Die Verlesung der Thronrede ist auch das Signal zur Eröffnung des Kampfes zwischen den beiden großen Parteien.

Raubmord auf der Eisenbahn.

Rom, 8. Aug. Der Bischof Frederici von Foglio wurde gestern Abend auf der Fahrt zwischen Foglio und Assisi in einem Eisenbahnwagen erster Classe ermordet. Allem Anschein nach war ausschließlich Raub das Motiv der That. Dem Bischof wurde der Kopf an fünf Stellen mit einem eisernen Hammer zerschmettert und er außerdem in den Nacken und in die Brust gestochen. Der Räuber wird als ein untersetzter, stark gebauter Mann in schwarzer Kleidung geschildert.

Telegraphische Notizen.

— Kaiser Wilhelm hat gestern in seiner Yacht „Kaiseradler" die Rückreise von England nach Deutschland angetreten.

— Die Streitmacht des Sultans von Morokko, Nordafrika, erlitt in einer Schlacht eine empfindliche Niederlage von den Rebellen.

— Laut Berichten über die Cholera in ganz Rußland sind am 3. und 4. August 6741 Personen an der Seuche erkrankt, und 3496 an derselben gestorben.

— In das Schloß des Barons Wolfsbach in Bayern wurde eingebrochen, und die Einbrecher erbeuteten 18 Mark baar, sowie eine Anzahl Obligationen.

— Durch die Erwählung Virchows zum Rector der Berliner Universität wurde endlich die seit Jahren aus politischen Gründen diesem Gelehrten widerfahrene Zurücksetzung gutgemacht.

— In Bolivia, Südamerika, ist jüngst ebenfalls ein Aufstand ausgebrochen. Der Rädelsführer Carmacho und 17 Deputirte wurden hingerichtet, und über die Stadt Chiquisa der Belagerungszustand verhängt.

— In Kiel wurde das neue deutsche Panzerschiff „Wörth" von Stapel gelassen, das nach dem Dorfe Wörth benannt ist, wo im deutsch-französischen Kriege die Deutschen ihren ersten entscheidenden Sieg am 6. August 1870 erfochten.

— Der sich in Berlin aufhaltende deutsch-amerikanische Journalist Paul Wolff ist von Henry Villard durch eine Kabeldepesche ersucht worden, während der Präsidentschaftscampagne die Leitung eines deutschen Preßbüreaus des nationalen demokratischen Ausschusses zu übernehmen. Er hat angenommen.

— Aus Berlin wird gemeldet: Die Doctoren Brieges und Wassermann haben über ihre Versuche mit Impfungen von Thieren gegen die Cholera Bericht erstattet. Sie behaupten, Meerschweinchen, die von ihnen mit Cholerabacillen geimpft wurden, seien schließlich vollständig gegen die Seuche geheilt gewesen.

— 200 Mitglieder clericaler Vereine zogen in Rom mit Fahnen und Musik nach dem Pincio, um die daselbst befindliche Büste des Christoph Columbus zu bekränzen. Eine Anzahl Liberale suchte sich an die Spitze des Zuges zu stellen und brachte Hochs auf Garibaldi u. s. w. aus. Es kam zu einer Keilerei, wobei viele Verletzungen erfolgten, und die Büste des Columbus umgeworfen wurde.

— Der Ex-Kanzler Bismarck ist auf der Rückreise nach Friedrichsruh auch über Berlin gekommen und auf dem Stettiner Bahnhof von einer großen Anzahl seiner Verehrer begeistert begrüßt worden. Er hielt eine kurze Rede, vermied jedoch diesmal alle Anspielungen auf die Politik der Regierung. Seit der Rede Bismarcks in Jena waren alle preußischen Eisenbahnstationen bei seiner Durchreise vollständig gegen das Publikum abgesperrt worden. In Berlin wurde dies jedoch nicht ernstlich versucht. In Neugard besuchte Bismarck seinen dort wohnhaften Bruder. Es heißt, ehe der Fürst nach Jena kam, sei versucht worden, den Großherzog von Sachsen-Weimar dahin zu beeinflussen, daß er einen öffentlichen Empfang für Bismarck in Jena verhindere.

— Einen unliebsamen Zwischenfall berichtet man von der Columbusfeier im spanischen Hafen von Huelva. Als die, nach dem Columbus'schen Originalschiff „Santa Maria" gebaute Caravelle in Begleitung ausländischer Geschwader nach Cadiz abfuhr, befand sich das französische Panzerschiff „Duguesclin" an der Spitze der auswärtigen Schiffe; am nächsten Morgen stellten sich die italienischen Schiffe in der Nähe des Hafendammes auf, um die ersten im Zuge zu sein; der Duguesclin jedoch und nach ihm die anderen Schiffe lichteten die Anker und fuhren ganz dicht an den Auslaufspunkt heran, sodaß die Italiener an das Ende des Zuges kamen.

— Oscar Beaver, einer der Hilfssheriffs, welche in dem sensationellen Kampfe mit den flüchtigen Bahnräubern Sontag und Evans bei Visalia, Cal., Ausgangs der Woche geschossen wurden, ist seinen Verletzungen erlegen.

— Aus Noblestown, Pa., wird gemeldet: Martin Reed, welcher im vorigen Herbst den Alexander-Chappel auf einer County-„Fair" mit vergiftetem Schnaps tödtete und des Mordes schuldig befunden wurde, aber aus dem Gefängniß ausbrach, wurde in einer Scheune entdeckt; es kam zu einem Kampf, in welchem der Verbrecher auch Hugh Coyle, einen Bürger von McDonald, todtschoß. Endlich wurde Dynamit unter die Scheune gelegt, welche außerdem mit Petroleum angezündet wurde. Jetzt entleibte sich Reed drinnen mit zwei Pistolenschüssen. Die Leiche verbrannte mit der Scheune.

— Große Aufregung gab es in St. Paul, Minn., in der Synagoge der jüdischen Gemeinde der Söhne Jakobs, als ein fremder Rabbi aufstand und, nachdem er eine Zeitlang im jüdischen Sinne gepredigt, plötzlich vom gekreuzigten Christus zu reden begann. Die ganze Gemeinde sprang auf, warf ihn zu Boden, stieß ihn wiederholt mit dem Kopf gegen den Fußboden und warf ihn endlich aus der Synagoge hinaus. Der Rabbi heißt Friedmann und ist ein zum Christenthum übergetretener polnischer Jude. Wie es heißt, will er die genannte Gemeinde wegen der davongetragenen Verletzungen auf Schadenersatz verklagen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Heute Nachmittag und Abend im nördlichen Theile Regenschauer und wahrscheinlich locale Gewitterstürme; heute Abend hellt es sich auf; am Dienstag schön; kühler; die Winde verwandeln sich in nordwestliche.

Pech.

Oscar Carlsons verunglückter Sonntags-Ausflug.

Oscar Carlson stand gestern unter dem Einfluß eines bösen Sterns. Er hatte mit seinem Schätzchen ein Stelldichein im Lincoln-Park vereinbart, von wo aus in größerer Gesellschaft ein fideler Ausflug unternommen werden sollte. Carlson war, dem Drange seines Herzens folgend, viel zu frühe an dem Orte des Rendez-vous erschienen und trank, um die Wartezeit möglichst angenehm todtzuschlagen, ein Schnäpschen nach dem andern.

Der gemeinsamen Einwicklung von Liebe, Sehnsucht, Hitze und Fusel vermochte er jedoch nur sehr kurze Zeit zu widerstehen. Er plumpste wie ein Sack in's Gras und schnarchte, daß den kleinen Kindern Angst und Bange wurde. Einige Passanten, die an dem Anblick des „Liebetrunkenen" Aergerniß nahmen, riefen einen Park-Polizisten herbei und dieser sorgte für die Verhaftung des Schläfers.

Als das so sehnlich erwartete junge Mädchen endlich im Park eintraf, saß Oskar längst in einer kühlen Zelle der Ost Chicago Ave. Polizeistation und dachte betrübt über die Launenhaftigkeit der Glücksgöttin nach.

Richter Kersten entließ den Verhafteten heute straffrei, denn er meinte, daß die Nacht auf der Station und der verlorene Sonntag genügende Buße für den kleinen Vormittagsrausch gewesen seien.

Arbeiter-Angelegenheiten.

In den Werken der Firma W. H. Chenweth & Co., Ecke der Rockwell Str. und Fillmore Ave., legten heute Morgen 46 dort beschäftigte Bauschlosser die Arbeit nieder. Die Leute haben seit vier Wochen keinen Cent Lohn erhalten unter dem Vorgeben, es sei kein Geld da.

Die Striker hielten im Laufe des Vormittags eine Versammlung ab und beschlossen, nicht eher zur Arbeit zurückzukehren, bis sie nicht wenigstens für zwei Wochen bezahlt werden. Ferner wurde ein Comite ernannt und beauftragt, der „Abendpost" von der Angelegenheit Mittheilung zu machen.

25 Bleiglaser, die bei Flannagan & Riedenweg, No. 208-210 Kinzie Str., beschäftigt waren, legten heute Vormittag die Arbeit nieder und begaben sich nach dem Hauptquartier der strikenden Bleiglaser, No. 167 Washington Str., wo sie mit Jubel empfangen wurden. Im ganzen sind jetzt 175 Mann am Strike, die nicht eher an die Arbeit zurückkehren wollen, bis die Arbeitgeber die Union anerkennen.

Am Ausstellungsplatz erschlagen.

Ein vom Dache des Waarenpalastes am Ausstellungsplatze herabstürzender Balken traf den Kutscher James Gallagher, der mit seinem Fuhrwerke im Jackson Park bedienstet ist, auf den Kopf und verletzte ihn so schwer, daß er eine Stunde später, 11 Uhr Vormittag, seinen Leiden erlag. Gallagher, welcher erst 34 Jahre alt ist, wohnte mit seiner Familie in Grand Crossing.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurmes: Gestern Abend 6 Uhr, 79 Grad, Mitternacht 75 Grad, heute Morgen 6 Uhr 75 Grad, und heute Mittag 87 Grad. Am höchsten, nämlich auf 87 Grad stand das Thermometer heute Mittag.

Kurz und Neu.

* James Clark und Gustav Huber, zwei berüchtigte Vagabunden, wurden unter der Anklage verhaftet, am 30. Juni den im Hause No. 146 La Salle Str. wohnhaften Richard Hoffmann an der Clark Str. überfallen und um $70 und seine goldene Uhr sammt Kette beraubt zu haben.

* Auf Veranlassung des Ernst Williams von No. 116 Wells Str. wurde ein gewisser Barney Kent unter der Anklage des Diebstahls verhaftet und heute bis zu seinem auf den 16. d. M. festgesetzten Verhör unter $600 Bürgschaft gestellt.

* K. R. G. Winton, der Sekretär der „Elks", wird beschuldigt, bei dem letzten Picnic dieser Gesellschaft $70 unterschlagen zu haben. Er wurde heute dem Richter Lyon vorgeführt, welcher den Fall bis zum 10. August verschob und Winton bis dahin unter $300 Bürgschaft stellte.

* Die Frauenleiche, welche am Mittwoch am Fuß der George Str. aus dem See gezogen wurde, ist als die der an Melrose Str., nahe dem Fluß, wohnhaft gewesenen Frau Nina Dreßler identifizirt worden. Die Frau war krank und in Folge dessen geistesgestört gewesen, weshalb der Wahrspruch des Coroners auf Tod durch zufälliges Ertrinken lautete.

* Herr John M. Clarke, Präsident der Hibernian Bank, und Schwiegervater vom Mayor Washburne, starb heute Morgen in Folge einer an ihm vorgenommenen ärztlichen Operation.

* Richter Lyon verschob heute das Verhör des der Brandstiftung beschuldigten W. J. Herall bis zum 10. August und stellte den Angeschuldigten bis dahin unter $1000 Bürgschaft.

Ein netter Gatte.

Die Ehescheidungs-Angelegenheit Cox neuerdings vor dem Richter.

Vor Richter Horton kam heute Vormittag die Ehescheidungs-Angelegenheit von A. G. Cox gegen seine Frau Mary B. Cox zur Verhandlung. Wie s. Z. in der „Abendpost" berichtet, hat der Richter das bereits bewilligte Ehescheidungs-Decret widerrufen, weil Cox sich angeblich dasselbe durch falsche Zeugenaussagen erschlichen hat.

Heute stellte A. G. Cox diese Beschuldigung entschieden in Abrede und versicherte neuerdings, daß seine Frau seit Jahren übermäßig dem Genuß geistiger Getränke huldige. Zugleich legte er eine Anzahl von Briefen vor, in welchen seine Frau zugesteht, daß sie eine Trinkerin sei und Besserung verspricht.

Frau Cox hielt dagegen ihre Angaben aufrecht und versicherte, daß sie niemals freiwillig einen solchen Brief geschrieben habe. Ihr Mann hätte dieselben geschrieben und ihr zum unterschreiben vorgelegt. Sie habe dann ihren Namen darunter gesetzt, meist ohne den Inhalt zu prüfen. Als sie sich einmal weigerte, zu unterzeichnen, habe ihr Mann sie mit einem geladenen Revolver in der Hand dazu gezwungen.

Mit Frau Cox waren deren Bruder und eine Anzahl Freundinnen erschienen welche bestätigten, daß sie die Frau niemals betrunken gesehen hätten.

Der Richter fertigte sohin einen Befehl aus, welcher Cox verpflichtet, seiner Frau wöchentlich $10 für ihren Unterhalt zu bezahlen.

Mit Zwanzig Millionen in Gold an Bord.

Heute Morgen kurz vor neun Uhr passirte ein aus San Francisco kommender Zug der Burlington-Bahn, welcher 20 Millionen in Gold nach dem Osten führte, Chicago.

Der Zug bestand aus fünf Waggons, deren drei letzte die werthvollen Kisten enthielten. Auf jeder Plattform dieser Wagen standen drei bis vier Mann der regulären Armee mit geladenen Gewehren Wache. Im Ganzen waren 45 Soldaten im Zuge.

Der Zug hielt hier nur zehn Minuten. Während dieser Zeit durfte Niemand an die Waggons herantreten und auch den Soldaten wurde nicht gestattet, sich aus der Nähe derselben zu entfernen. Das Gold ist Eigenthum der Regierung und der Zug mit der werthvollen Sendung wird morgen früh in Washington eintreffen, um dort seine Ladung abzuliefern.

Der Brandstiftung verdächtig.

Unter der Anklage der Brandstiftung wurde gestern Abend W. J. Stovall, der bis vor Kurzem im Hause No. 1551 Wabash Ave. ein Restaurant betrieb, verhaftet. Der Haftbefehl wurde von Charles Whitlock, dem Secretär des Verbandes der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, erwirkt.

Am 21. Juli wurde das Restaurant Stovall's durch Feuer zerstört. Die Versicherungs-Agenten schöpften Verdacht, weil die Einrichtung erst drei Wochen vorher für $1,400 versichert worden war. Ein weiterer Verdachtsgrund wird darin gesehen, daß Stovall's Frau, welche ihren Mann auf Scheidung verklagt hat, drei Tage vor Ausbruch des Feuers zu Stovall zurückgekehrt ist.

Zu Gunsten des Garfield Park-Clubs.

Richter Kettele machte heute dem langwierigen Streite zwischen den städtischen Behörden und dem Garfield Park-Club praktisch ein Ende, indem er die wegen Vermittelung von Wetten verhafteten „Buchmacher" E. A. Fischer und T. A. McAvoy im Habeas Corpus-Verfahren freisprach. Der Richter stützte sich in seiner Entscheidung auf die Section 127 des Kriminal-Coder, in welchem von Hazardspielen die Rede ist und Wetten auf Rennpferde unter den verschiedenen strafbaren Handlungen nicht aufgeführt sind.

Wie also die Verhältnisse jetzt liegen, wird man dem Garfield Park-Club wohl schwerlich in irgend einer Weise beikommen können.

Feuer.

Gestern kurz vor Tagesanbruch entstand in dem hinter dem Hause No. 242 Taylor Str. gelegenen Stalle aus noch unbekannten Ursachen ein Feuer, welches sich auf das Vorderhaus ausbreitete, ehe es bewältigt werden konnte.

Der Stall sammt den darin befindlichen Pferden ist gänzlich verbrannt. Der Eigenthümer, P. Gandiana, schätzt seinen Schaden auf $1,500. Der Schaden am Vorderhause beträgt $200. Außerdem haben die Hausbewohner David Lees und R. Fuchs ihre Wohnungs-Einrichtung im Werthe von zusammen $400 verloren.

Ueberfahren.

Ein etwa 50 Jahre alter Arbeiter, Namens Karl Bergwall, wurde an der Chicago Ave., bei dem Versuche, die Kreuzung der Market Str. zu passiren, überfahren. Die Räder des von dem Erpreßfuhrmann Peter Surer, von No. 501 N. Halsted Str., geleiteten Wagens gingen über den rechten Oberarm des Mannes hinweg und verursachten eine schmerzhafte Quetschung. Bergwall begab sich ohne fremde Hilfe nach seiner Wohnung, No. 524 Lincoln Ave.

Gattenmord?

John Volck überliefert sich der Polizei und gibt an, seine Gattin erschossen zu haben.

In der Polizeistation an der Ost Chicago Ave. befindet sich ein Mann in Haft, der von sich selber behauptet, daß er seine Frau ermordet habe.

Der Betreffende nennt sich John Volck und fand sich gestern Abend bei Polizei-Inspector Schaack ein, dem er erzählte, er sei Besitzer einer Farm in Alpine, Cook Co. Am 25. März sei sein Vater in seiner Wohnung, No. 519 Maplewood Ave., gestorben. In der Hinterlassenschaft hätten sich 450 Acker Land in Will Co. befunden, deren Verwaltung er übernommen. Wegen dieses Besitzes sei es zu steten Streitigkeiten zwischen Volck und seiner Frau gekommen. — Ein solcher Streit habe auch am Samstag früh stattgefunden und im Zorn habe Volck endlich den neben ihm liegenden Revolver ergriffen und einen Schuß auf seine Frau abgegeben, der diese zu Boden streckte. Volck will sich nicht überzeugt haben, ob seine Frau todt oder blos verwundet sei, sondern ohne Zögern nach Chicago geflohen sein. Er gibt an, er habe sich seither im City Hotel, Ecke State und 16. Str. aufgehalten.

Auf eine telegraphische Anfrage in Alpine lief von dort die Antwort ein, daß man nichts von dieser Sache wisse, trotzdem aber sofort nähere Nachforschungen anstellen werde. Bisher sind weitere Nachrichten jedoch nicht eingetroffen.

Inspector Schaack ist der Meinung, daß Volck irrsinnig sei und seine Angaben daher Phantasie-Gebilde sind.

Lebensmüde.

Beklagenswerthes Ende einer jungen Frau.

In dem Hause No. 6540 S. May Str. machte gestern Nachmittag die dort wohnende, 22jährige Frau Lina Schlitz ihrem Leben ein gewaltsames Ende.

Die Unglückliche litt seit längerer Zeit an Krampfanfällen und das mag wohl die Veranlassung zu der traurigen That gewesen sein. Gestern Nachmittag, als ihr Gatte sich bei seinen in der Nähe wohnenden Schwiegereltern befand und Frau Schlitz ihr kleines Kind ihrer Schwester übergeben hatte, nahm sie die Hängelampe von der Decke, und vermittelst einer Schnur, welche sie an dem Hacken befestigte, hing sie sich auf. Die Schwester der Unglücklichen war die erste, welche, nachdem die That geschehen war, im Zimmer erschien. Sie rief Hilfe herbei, und die Frau wurde sofort abgeschnitten. Ein herbeigerufener Arzt konnte nichts weiter thun, als constatiren, daß alle Hilfe zu spät war.

Schlitz, der auf so traurige Weise zum Wittwer geworden ist, befindet sich ebenfalls im Zustande halber Verzweiflung und auch der Jammer der Eltern der Unglücklichen ist grenzenlos. Der Coroner wurde benachrichtigt.

Frei wegen mangelnder Beweise.

Joseph Aumann, ein alter Taugenichts, wurde dem Richter Kersten heute unter der Anklage des Diebstahls vorgeführt. Anklägerin war seine Schwägerin, die Wittwe des am verflossenen Dienstag verstorbenen Polizisten Aumann.

Die Frau erzählte, daß Aumann zu der Todtenwache erschienen sei, die an der Leiche ihres Gatten gehalten worden sei. Man habe seinen Besuch sehr ungern gesehen, ihm als Bruder des Todten indessen nicht die Thüre weisen mögen. Gegen zwei Uhr verließ Aumann das Haus und gleich darauf vermißte man den werthvollen Revolver des Verstorbenen. Die Klägerin sowie die Zeugen bezüchtigten bei der heutigen Verhandlung den Angeklagten direkt des Diebstahls, er selbst leugnete aber und die bloßen Umstandsbeweise genügten dem Richter nicht, um eine Ueberweisung an das Criminalgericht zu rechtfertigen. Es mußte deshalb auf Freisprechung erkannt werden.

Etwas dunkel.

Die Dockarbeiter John Helion und James Doody wurden gestern Abend unter der Anklage verhaftet, den Heizer Hames McCullom, der von seinem im hiesigen Hafen liegenden Schiffe eine „Spritztour" an's Land gemacht hatte, in der Nord Clark Str. niedergeschlagen und um elf Dollars beraubt zu haben.

Das heutige Verhör gab keine festen Anhaltspunkte für die Schuld der Angeklagten und McCullom erklärte schließlich selbst, daß er auf ihre Bestrafung absolut keinen Werth lege.

„Ja, warum haben Sie denn aber die Leute einsperren lassen?" fragte erstaunt der Richter und erhielt nach längerem Warten die verblüffende Antwort: „Das weiß ich selbst nicht."

Es erfolgte daraufhin selbstverständlich ein freisprechendes Urtheil.

Des Straßenraubes angeklagt.

John Hart, ein der Polizei sehr wohl bekannter Taugenichts, wurde auf Veranlassung des Peter Gruber, von No. 255 N. Market Str., unter der Anklage des Straßenraubes verhaftet. Gruber gibt an, daß er am Samstag Abend von Hart überfallen und um seinen Wochenlohn beraubt worden sei.

Die Angelegenheit kommt am 16. d. M. im Polizeigericht an der Ost Chicago Ave. zur Verhandlung; Hart steht bis dahin unter $1500 Bürgschaft.

Aus dem Coroners-Amt.

Im Coroners-Amt wurde heute gemeldet, daß bei Forest Glen ein unbekannter Man durch einen Zug der Chicago, Milwaukee und St. Paul Bahn überfahren und getödtet wurde.

Ein Mann, von dem man annimmt, daß er Cummings heißt, fiel heute Vormittag vor dem Hause No. 519 State Str. todt nieder. Die Leiche wurde nach der Morgue gebracht.

Die No. 23 Rucker Str. wohnende Frau Narecker, die sich vor einigen Tagen in Folge eines Unglücksfalles schwere Brandwunden zuzog, wurde heute durch den Tod von ihren Leiden erlöst.

Der Coroner wurde verständigt, daß ein unbekannter Mann an der Ecke von 84. Str. und Buffalo Ave heute Morgen plötzlich todt zusammengestürzt sei.

Heute früh starb in seiner Wohnung, No. 606 Wells Str., Henry Jörnaden aus unbekannten Ursachen eines plötzlichen Todes.

In seiner Wohnung, No. 48 Hill Str., starb heute Nacht Mathias Weber an Verletzungen, die er sich am Samstag durch einen Sturz über die Treppe des Hauses No. 373 N. Franklin Str. zugezogen.

Tagesbefehl des Polizeichefs.

Laut heutigem Tagesbefehl des Polizeichefs wurden folgende Polizisten aus dem Dienste entlassen:

Fred Mark vom 21. Precinct wegen Trunkenheit.

Charles Eisele vom 25. Precinct, wegen Dienstvernachlässigung.

Owen J. Dignan, vom 38. Precinct, wegen Trunkenheit, Mißhandlung eines Bürgers und ungebührlichen Benehmens im Allgemeinen.

William C. Stumm, vom 2. Precinct, wegen wiederholten Fernbleibens vom Dienste.

Sechs Blauröcke wurden wegen kleinerer Vergehen mit Gehaltsabzügen bestraft.

Raub und Einbruch.

William Johnson und Michael Prince standen heute vor Richter Lyon des Straßenraubs und Einbruchs angeschuldigt.

Peter Miller klagte, daß die Beiden ihm vor dem Hause No. 3504 Dearborn Str. überfallen und beraubt und dabei so unmenschlich gewürgt hätten, daß ihm aus Nase, Mund und Ohren Blut geflossen sei.

In derselben Nacht noch statteten die Banditen der Gastwirthschaft von Antonio Cella, No. 2109 Dearborn Str., einen Besuch ab, erbrachen die Geldschublade und erbeuteten zwanzig Dollars. Beide wurden dem Criminalgericht überantwortet.

Johnson, der, nebenbei bemerkt, ein alter Zuchthausvogel ist, wurde unter $4500, sein Spießgeselle unter $3000 Bürgschaft gestellt.

Schwere Anschuldigung.

Frau Anna Burke von No. 120 Van Buren Str. erhebt gegen die Verwaltung des Irrenhauses in Kankakee Anschuldigungen allerschwerster Art. Der Gatte der Frau ist am verflossenen Donnerstag vor acht Tagen in der genannten Anstalt gestorben und Frau Burke behauptet, daß der Tod des Unglücklichen durch Mißhandlungen und ungenügende Ernährung verursacht worden sei.

Wasser für Lake View.

Heute früh wurde das neue Wasserwerk in Lake View in Betrieb gesetzt. Bis zum Mittag hatten die Pumpen bereits 15,000,0000 Gallonen Wasser gehoben.

Ausflug nach Pullman.

An dem von der „West Pullman Land Ass'n." gestern veranstalteten Ausflug nach Pullman nahmen mehr als tausend Menschen Theil. Es wurden 68 Grundstücke an die Theilnehmer verkauft. Die Gesellschaft hat mit dem Ausfluge nur einen Versuch unternommen, da derselbe aber so glänzende Resultate ergeben hat, wird am nächsten Sonntag ein zweiter Ausflug veranstaltet werden.

Aus der Schlinge gezogen.

Als der Fall von L. H. Percival, der des Diebstahls von Waaren im Werthe von $660 angeklagt ist, heute vor Richter Glennon aufgerufen wurde, trat der Kläger, G. W. Strattmann, von No. 210 State Str., vor und erklärte, er stehe von einer weiteren Verfolgung der Angelegenheit ab, weil er inzwischen das gestohlene Gut zurückerhalten habe.

Der Richter mußte unter solchen Umständen den Angeklagten entlassen, machte aber den Kläger für künftige Fälle aufmerksam, daß das Gericht keine „Collecting Agency" sei.

Dem Schnapsteufel ergeben.

Eine bereits in den sogenannten besten Jahren stehende Frau, Namens Mary King wurde heute auf die Dauer von zwei Monaten dem unter dem Namen „Martha Washington Home" bekannten Asyl für weibliche Trunkenbolde überwiesen. Die sonst ganz nett gekleidete Frau mußte mit bloßen Füßen im Gerichtssaale erscheinen, da sie gestern ihre neuen Schuhe in einer Schnapskneipe verjubelt hatte.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei ... $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Belustigende Seiltänzer.

Wenn die Hochzöllner aus ehrlicher Ueberzeugung versicherten, daß ein Land um so reicher wird, je höher es besteuert, so könnte man zwar nicht ihren Verstand bewundern, aber wenigstens ihren Glauben achten. Doch aus ihrer eigenen Beweisführung geht es klar und deutlich hervor, daß sie selbst kein Wort von dem glauben, was sie den dummen Wählern einzureden versuchen. Unmittelbar nach der Annahme des McKinley'schen Zolltarifs war es ihre Taktik, die künstliche Vertheuerung aller Waaren als eine Wohlthat für das Land hinzustellen. Sogar der Präsident ließ sich zu den geflügelten Worten verleiten, daß in einem billigen Rocke gewöhnlich ein ruppiger Kerl stecke, und daß deshalb Jedermann der republikanischen Partei für die Erhöhung der Wollpreise zu Dank verpflichtet sei. Als aber dieses „Argument" nicht recht wirken wollte, behaupteten die Raubzöllner urplötzlich, daß durch hohe Zölle die Waaren überhaupt nicht vertheuert werden können, weil die Zölle gar nicht von den amerikanischen Käufern bezahlt werden, sondern vom „Ausland." Da auch diese merkwürdige Entdeckung nicht mit der wünschenswerthen Begeisterung aufgenommen wird, so sagt jetzt McKinley: „Die Zölle werden allerdings von den Consumenten bezahlt, aber am letzten Ende kommen sie gerade den Consumenten zugute."

Aus einigen Zahlen, die kürzlich von einem Ausschusse des Bundessenats veröffentlicht worden sind, suchen die Hochzöllner zu beweisen, daß in Folge der Zollerhöhungen 1. die Löhne in den beschützten Industrien gestiegen; 2. die Herstellungskosten in denselben Industriezweigen gefallen sind. Ferner beweisen sie, daß aus demselben Grunde 1. die Preise aller Lebensmittel gestiegen; 2. die Kosten der Ernährung gesunken sind. Da nun dieselben Volkswirthe beständig behaupten, daß neun Zehntel der Herstellungskosten auf die Löhne entfallen, und daß deshalb, angesichts der hohen Löhne in den Ver. Staaten, die Industriellen geschützt werden müssen, so ist beim besten Willen nicht einzusehen, wie ein Steigen der Löhne ein gleichzeitiges Sinken der Herstellungskosten zur Folge haben kann. Noch unverständlicher ist es, wie trotz des Steigens der Lebensmittel-Preise die Ernährungskosten verringert werden können. Leute, die sich solcher Widersprüche schuldig machen, können unmöglich von der Richtigkeit ihrer Lehre überzeugt sein.

Es ist an dieser Stelle vor einigen Tagen ein Auszug aus dem Jahresberichte des Secretärs der Zimmermanns-Gewerkschaft mitgetheilt worden. Aus demselben ging hervor, daß sich die Arbeiter in dieser unbeschützten Industrie eine Verkürzung der Arbeitszeit und zugleich eine Lohnerhöhung e r k ä m p f t haben. Diesen Arbeitern weiszumachen, daß sie ihre Erfolge lediglich den Herren Raubzöllnern zu verdanken haben, dürfte ein schwieriges Unternehmen sein. Ebenso schwer werden sich die Farmer überreden lassen, daß die ausgezeichnete Ernte des vorigen Jahres, die mit einer ungewöhnlich schlechten Ernte in Europa zusammenfiel, auf die Bemühungen der republikanischen Gesetzgeber zurückzuführen war. Auch der abgeschlossenste Hinterwäldler weiß, w a r u m die Ausfuhr von Ackerbau-Erzeugnissen im letzten Rechnungsjahre größer war, als sonst, und daß nur in Folge dieser bedeutenden Ausfuhr die Preise dieser Erzeugnisse stiegen. Die Seiltänzer-Sprünge der republikanischen Logiker können also den Zuschauer höchstens belustigen.

Da die Verkürzung der Dienstzeit im Heere von den Deutsch-Freisinnigen seit Jahren gefordert worden ist, so wird sich wohl die Voraussage nicht erfüllen, daß diese Partei sich einer Vorlage widersetzen wird, welche die Einführung der verlangten Reform bezweckt. Es ist überhaupt lächerlich, die Deutsch-Freisinnigen als bloße Nörgler und Krakehler darzustellen. Wie Bismarck in einer seiner letzten Reden selbst zugegeben hat, ist er in seinen Bemühungen, das Ansehen der Krone zu heben und den Einfluß der Volksvertretung herunterzudrücken, vielfach zu weit gegangen. Der „Fortschrittsring" widersetzte sich mit vollem Rechte diesen Bestrebungen, während die Nationalliberalen die Redensart erfanden, daß vor der Einheit die Freiheit zurücktreten müsse. Daß auch die Freisinnigen manchmal zu weit gegangen sind, läßt sich nicht bestreiten, aber welche Partei oder welcher Mensch bleibt in der Opposition immer maßvoll? Da Bismarck den Fortschritt mit grimmigem Hasse beehrte und z. B. jedesmal das Haus verließ, wenn Eugen Richter eine Rede halten wollte, so ist es sehr natürlich, daß auf der anderen Seite auch nicht immer mit zartem Anstande gefochten wurde. Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus.

Wenn Bismarck als Reichskanzler nach demselben Programm gehandelt hätte, das er jetzt als beschäftigungsloser Staatsmann verkündet, d. h. wenn er dem Reichstage einen maßgebenden Einfluß auf die Regierung eingeräumt hätte, so wäre diese Körperschaft niemals in so viele ohnmächtige Gruppen zerfallen. Wie in England und den Ver. Staaten, hätten sich zwei große Parteien gebildet, an welche sich die „Wilden" bei allen wichtigen Abstimmungen anschließen müßten. Bismarck liebte es aber, sich seine Mehrheiten „von Fall zu Fall" zu schaffen und wollte von einer fest geschlossenen Regierungspartei nichts wissen. Er liebäugelte bald mit den Conservativen, bald mit den Nationalliberalen, bald mit den Clerikalen und rief heute alle Freunde der bestehenden Ordnung zum Kampfe gegen den Socialismus auf, während er morgen eine ganze Reihe staatssocialistischer Gesetze vorlegte. Weil die Fortschrittler alle diese Wendungen nicht mitmachen wollten, nannte er sie verbissene Reichsfeinde.

Es gibt thatsächlich in Deutschland keine reichsfeindliche Partei. Aller sonstigen Meinungsverschiedenheiten ungeachtet, stimmen alle Deutschen in dem Wunsche überein, daß das Reich nach innen und außen zu kräftigen und die schwer gewonnene Einheit zu behalten. Vaterlandsverräther sind in Deutschland nicht häufiger, als in jedem anderen Lande.

Als eine Stumpfrede ist der Jahresbericht des Landcommissärs Carter aufzufassen. Letzterer begnügt sich nicht mit einem Ausweise über seine amtliche Thätigkeit, sondern er macht einen wüthenden Ausfall gegen seinen demokratischen Amtsvorgänger Sparks. Nach seiner Angabe sah Sparks jeden ehrlichen Ansiedler für einen Spitzbuben an und erschwerte die Erwerbung von Bundesländereien dermaßen, daß Carter, als e r das Amt antrat, alles „in demoralisirtem Zustande" vorfand. Nun begann er sofort eine „liberale Politik", die von der Ansicht ausgeht, daß jeder Ansiedler ein Ehrenmann ist. Selbstverständlich hat er die günstigsten Ergebnisse zu verzeichnen.

Das amerikanische Volk hat nun zwar ein sehr kurzes Gedächtniß, aber die riesigen Länderdiebstähle, die bis zum Amtsantritt Clevelands vorgekommen waren, hat es denn doch noch nicht vergessen. Wenn Clevelands Landcommissär mißtrauisch gegen a l l e „Ansiedler" war, so hatte er dafür sehr triftige Gründe. Denn die öffentliche Domäne, die vor dem Bürgerkriege für unerschöpflich gehalten wurde, war in zwanzig Jahren fast gänzlich in Privatbesitz übergegangen und größtentheils geradezu gestohlen worden. Wer sich in gutem Glauben auf Onkel Sams ehemaligem Gebiete niederlassen wollte, mußte ein hohes Kaufgeld an Eisenbahn-Gesellschaften und Landsyndikate bezahlen, die sich mit Hilfe der Regierung und schwindelhafter Ansiedler zu Herren ganzer Kaiserreiche gemacht hatten.

Sparks sah streng darauf, daß die ohnehin sehr lockeren Gesetze über die Erwerbung von Bundesland wenigstens streng vollstreckt und unberechtigte Ansprüche zurückgewiesen wurden. Sein Nachfolger ist wieder „liberal" gewesen, hat aber nicht mehr viel verschleudern können, weil das Meiste schon unter früheren republikanischen Verwaltungen abhanden gekommen war. Wenn die Republikaner klug sind, so werden sie von der „liberalen" Landpolitik Carters nicht viel Aufhebens machen.

Lokalbericht.

Schwer verwundet aufgefunden.

John Nack angeblich von einem Eisenbahnzuge geworfen.

In Grand Crossing wurde heute Nacht ein gewisser John Nack in schwer verletztem Zustande aufgefunden. Der Verwundete wurde in die Wohnung seines Bruders Henry Nack, an der Ecke der 91. Str. und Houston Ave., geschafft.

Er gab dort an, er habe an der 67. Str. einen Frachtzug bestiegen, um nach Harvey zu fahren. Ein Bremser fand ihn, während der Zug schon in Bewegung war, in der Kabuse und forderte ihn auf, abzusteigen. Nack verweigerte es, dieser Aufforderung nachzukommen, weil der Zug zu schnell fuhr.

Der Bremser soll nun den Mann mißhandelt und in Burnside endlich vom Zuge gestoßen und in einen Wassergraben geschleudert haben, wo Nack später gefunden wurde.

Die Verletzungen des Bedauernswerthen sind von der Art, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Polizei ist auf der Suche nach dem rohen Bahnbediensteten.

Kabelbahn-Störungen.

Die Clark Str.-Linie fast eine Stunde lang unpraktikabel.

Gestern Abend gab es wieder eine äußerst unangenehme Kabelbahn-Stockung auf der Clark Str.-Linie. Kurz vor 6 Uhr vergaß ein Greifwagenführer, als er um die Ecke von Illinois Str. und La Salle Ave. fuhr, die Greifzange auszuheben. Dadurch wurde diese verbogen und blieb stecken, so daß nicht weiter gefahren werden konnte. Es nahm dreiviertel Stunden bis der Schaden ausgebessert war.

Hunderte von Menschen mußten in Folge der Unachtsamkeit des Greifwagenführers aus dem Lincoln Park und den auf der Nordseite gelegenen Picnic-Plätzen zu Fuße heimwärts wandern.

Etwa zur selben Zeit blieben plötzlich die Züge der Südseite-Straßenbahn stehen und rührten sich eine Viertelstunde lang nicht vom Platze. Was geschehen war, erfuhr Niemand, doch scheint es, daß im Maschinenhause irgendetwas nicht in Ordnung war.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Conflict mit der Musiker-Union.

Verschiedenes.

In der gestrigen Versammlung des Gewerkschafts-Rathes wurde berichtet, daß die Musiker-Union den Lohn für jeden Musiker, der am Arbeitertage in einer der im Zuge marschirenden Kapellen mitwirkt, auf $7 festgesetzt hat. Desgleichen hat die Union beschlossen, daß ihre Mitglieder überhaupt nicht an der Parade theilnehmen würden, falls etwa die von den Mitgliedern der Carpenter's Union No. 1 gebildete Musikbande ausrücken sollte.

Der Gewerkschaftsrath setzte nach längerer Debatte den Lohn für jeden Musiker auf $5 fest, da dies der reguläre Union-Preis ist.

William Daman, der Vorsitzende eines Comites der Bäcker-Union, trug sodann die Beschwerden der Bäcker über Bremner und Aldrich vor, welche die Union nicht anerkennen wollen und sich weigern, das Union-Label auf dem in ihren Bäckereien hergestellten Brote anzubringen. In Folge dessen hatten 300 Arbeiter in diesen Bäckereien die Arbeit niedergelegt. Die Union ersucht um Verhängung des Boycott über die genannten Bäckerei-Besitzer.

Die Angelegenheit wurde dem Comite für Beschwerden und Schiedsgericht übergeben.

Präsident O'Brien von der Union der Clerks in den Detail-Geschäften legte eine Liste von Geschäfts-Inhabern vor, welche sich geweigert haben, Union-Leute anzustellen. Das Verzeichniß wurde der Boycott-Liste einverleibt.

Das Comite, welches ernannt worden war, um in der Homesteader Affaire das Nöthige zu veranlassen, berichtete, daß nach Erklärung eines Rechtsanwaltes es kaum möglich sein würde, gegen die Pinkertons, Frick und Consorten von hier aus vorzugehen, doch sei es zu empfehlen, daß der Gewerkschaftsrath für ein Gesetz wirke, welches verbietet, daß unverantwortliche Personen Privat-Detectiv-Agenturen führen. Die Angelegenheit wurde an das Legislatur-Comite verwiesen.

Schwere Anklagen.

Was Christoph Kirchhoff von seinem Schwiegersohne zu sagen hat.

Entsetzliche Dinge werden in einer Klage erzählt, welche Christoph Kirchhoff am Samstag gegen seinen Schwiegersohn Wilhelm Kuhn und dessen Frau Elisabeth im Kreisgerichte einreichte.

Der Kläger giebt an, er und seine Frau, Wilhelmine Kirchhoff, hätten ein Haus und ein Grundstück an der Gardner Str. besessen. Die beiden alten Leute sind des Lesens und Schreibens unkundig. Diesen Umstand soll nun nach der Klage Kuhn dazu benützt haben, sie zum Abschlusse eines Vertrages zu bringen, den sie nun widerrufen haben möchten.

Dieser Vertrag lautete dahin, daß die Kuhns das Erträgniß des Besitzes erhalten sollten. Nach dem Tode Kirchhoffs und seiner Frau sollte dann der Besitz gänzlich an Kuhn und seine Frau übergehen.

Dafür hatten sie den Unterhalt für die alten Leute und deren drei noch minderjährigen Kinder zu beschaffen.

Kirchhoff behauptet nun, daß Kuhn den Vertrag nicht gehalten habe. Kurz nachdem derselbe abgeschlossen war, soll Kuhn damit begonnen haben, den Kläger und seine Kinder aufs Uebelste zu behandeln und für den Vater, wie für die Kinder, soll es fortab mehr Schläge, wie Essen gegeben haben.

Der älteste Sohn, ein Junge von 12 Jahren, wurde nach Kirchhoff's Angaben zu einer Arbeit angehalten, der seine Kräfte nicht gewachsen waren. Den Lohn des Jungen nahm stets Kuhn an sich. Schließlich wurde der Junge aus dem Hause geworfen und ihm überlassen, für sich selbst zu sorgen. Der Junge und sein Bruder fanden dann in Milwaukee Unterkunft.

Die schwerste Beschuldigung, welche der Kläger erhebt, ist aber die nun folgende: Kuhn soll das dritte Kind, die damals 9jährige Emma, unter Todesdrohungen zu einem unsittlichen Verhältniß mit sich selbst gezwungen und dasselbe fortgesetzt haben, bis das Kind 13 Jahre alt war.

Die Sache wurde endlich entdeckt und Anklage gegen Kuhn erhoben. In Folge derselben wurde Kuhn zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt; erhielt jedoch später eines Formfehlers wegen einen neuen Prozeß bewilligt. Nach langen Verhandlungen wurde dieser dann vom Kalender gestrichen, wie dies in Amerika so vorzukommen pflegt.

Den Kläger selbst soll Kuhn durch Mißhandlungen um's Leben zu bringen gesucht haben. Als das nichts nützte, soll Kuhn den 70 Jahre alten Mann durch Gift aus der Welt zu schaffen versucht haben.

Durch alle diese Angaben sucht der Kläger zu beweisen, daß Kuhn den Vertrag in keiner Weise gehalten habe, und er bittet daher um Ungiltigkeitserklärung desselben. Außerdem ersucht Kirchhoff das Gericht um Schutz gegen Kuhn.

Richter Tuley fertigte heute vorläufig einen Einhaltsbefehl aus, welcher Kuhn verhindert, das strittige Eigenthum zu veräußern.

Ueberfahren.

Der 15jährige Zeitungsjunge Willie Mullenhäuser, von No. 565 28. Str., sprang am Samstag vor dem Hause No. 440 State Str. von einem Kabelbahnwagen und stürzte so unglücklich zu Boden, daß die Räder eines schweren, aus der entgegengesetzten Richtung herkommenden Kohlenwagens über ihn hinweg gingen. Das linke Bein des armen Jungen wurde zwischen Knie und Knöchel buchstäblich zermalmt. Er befindet sich gegenwärtig im County-Hospital in Pflege.

Der Kutscher des Wagens entzog sich seiner Verhaftung durch die Flucht. Er ist nicht bekannt.

Auf der Flucht verwundet.

Polizist McGinnis schießt einen Raufbold durch den Schenkel.

John O'Keefe, von No. 222 West Polk Str., wurde gestern bei dem Versuche, sich seiner Verhaftung durch die Flucht zu entziehen, von dem Polizisten McGinnis durch einen wohlgezielten Revolverschuß durch den rechten Schenkel niedergestreckt. O'Keefe war wegen gröblicher Ruhestörung an der Ecke von State und 21. Str. verhaftet worden und hatte als er zu dem Alarmkasten geführt werden sollte, ein Messer gegen den Beamten gezückt. Es entstand ein wildes Ringen, in welchem es zwar dem Polizisten gelang, seinem Gegner die Waffe zu entreißen, das aber andererseits O'Keefe aus den Händen seines Gegners befreite und ihm Gelegenheit zur Flucht gab. Der Beamte folgte dem Ausreißer und feuerte, nachdem er ihm wiederholt Halt geboten hatte. Der Schuß hatte die gewünschte Wirkung und O'Keefe wurde festgenommen. Die Wunde ist absolut ungefährlich, O'Keefe wurde indeß doch, der Sicherheit halber, nach dem County-Hospital gebracht.

Beispiellose Brutalität.

Ein Akt viehischer Roheit, der einem unschuldigen Kinde vielleicht das Leben kosten wird, wurde am Samstag gegen Abend von einem Manne ausgeübt, für den die Bezeichnung „Mensch" nicht mehr am Platze ist. Der Name des Betreffenden ist John Traynon. Er und ein anderer Bursche Namens Joseph Early hatten am Nachmittag eine Spazierfahrt unternommen und sich so betrunken, daß ihre bestialische Natur durch nichts mehr zu zügeln war. Abends fuhren sie die Fulton Str. entlang und hielten noch an verschiedenen Wirthschaften an, wo sie ihren Rausch bis zum Uebermaß vervollkommneten.

Nahe der Peoria Str. entfiel Traynon die Mütze. Das Buggy hielt und ein kleiner Knabe, der sechs Jahre alte Arthur Roberts, dessen Eltern No. 56 N. Peoria Str. wohnen, sprang dienstfertig hinzu, hob die auf der Erde liegende Mütze auf und überreichte dieselbe ihrem Eigenthümer.

Traynon ergriff mit der einen Hand die Mütze und faßte mit der anderen den kleinen Arthur beim Handgelenk. Dann gab er seinem Gefährten ein Zeichen, dieser hieb auf das Pferd und fort ging es in sausenden Gallopp, während das Kind von Traynon festgehalten und an der Seite des Gefährts entlang geschleppt wurde. Ungefähr einen Block weit ging die Fahrt, dann war Traynon des Spaßes müde und er schleuderte sein Opfer auf die Straße. Das unglückliche Kind blieb besinnungslos liegen, bis es von den Augenzeugen der schrecklichen That aufgehoben und nach dem elterlichen Hause gebracht wurde. Der Arm war dem Knaben beinahe aus der Schulter gerissen, die Kleider hingen ihm in Fetzen vom Leibe und der ganze Körper war zerschunden. Außerdem hat die Angst auf den Kleinen derartig gewirkt, daß für sein Leben zu fürchten ist.

Traynon und Early wurden verhaftet und in einer Zelle der Polizeistation an der Desplaines Str. untergebracht.

Vereins-Angelegenheiten.

In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung wurden in der St. Paulus Gemeinde in Anwesenheit der Beamten des St. Georg Zweiges der katholischen Ritter von Amerika nachstehend benannte Beamte des neu gegründeten St. Dominikus Zweiges No. 679, der katholischen Ritter von Amerika gewählt: Präs. Valerius John; Vice-Präs., Joseph Guchke; prot. Sekretär, Aloys A. Guchke; Finanzsekretär, John Leuchtmann; Schatzmeister, John Schuettner; Wachtmeister, Theodor Forman; Thürhüter, John Brenner; Verwaltungs-Räthe, Chas. Weichbrod, Wm. Ptazinski, Pet. Bothen.

Irrthümlich verhaftet.

Ein katholischer Priester, Pater James Ryan, wurde am Samstag bei einer Collecte, welche er in Lawndale veranstaltete, unter dem Verdachte, einer jener Hochstapler zu sein, welche ihre mildthätigen Mitmenschen brandschatzen, festgenommen. Sofort eingezogene Erkundigungen ergaben indeß, daß der Verhaftete ein regelrechter Geistlicher war und führten zu seiner Freilassung.

Beim Baden ertrunken.

John Ready, ein 12-jähriger bei seinen Eltern, No. 123 Maud Ave. wohnhafter Junge, ertrank gestern Morgen bei einem Bade, das er in Gesellschaft mehrerer Altersgenossen nahe der Clybourn Pl. Brücke im Flusse genommen.

Die Leiche wurde nach mehrstündigem Suchen gefunden und in die Wohnung der Eltern gebracht.

Feste und Vergnügungen.

Verein deutscher Waffengenossen.

In der Columbia Halle an der State Str. feierte gestern der „Verein deutscher Waffengenossen" sein sechsmonatliches Bestehen durch ein gemüthliches Familien-Fest, zu welchem sich Vertreter beinahe aller Kriegervereine Chicagos eingefunden hatten.

Dem Secretär des Vereins, Herrn Julius Balentin, war für diese Gelegenheit eine ganz besondere Ueberraschung und Auszeichnung zugedacht. Herr Wilhelm Bottel überreichte nämlich, nachdem Herr Fritz Brunnengräber in einer schwungvollen Rede auf das Wachsen und Blühen des Vereins und auf die aufopfernde Thätigkeit des Herrn Balentin hingewiesen, dem Letzterea ein prächtiges Zeichen der Anerkennung Seitens des Vereins, bestehend in einem kunstvoll gearbeiteten, goldnen Kreuz mit einem funkelnden Diamanten in der Mitte und der Inschrift: „Der Verein deutscher Waffengenossen seinem bewährten Mitglied Julius Balentin, d. 7. August 1892." Der so Geehrte dankte mit einigen passenden Worten und nachdem er ausgesprochen, sich auch in Zukunft des Vertrauens des Vereins würdig zu machen, schloß er mit einem Hoch auf die Kameraden, in welches alle Anwesenden kräftig einstimmten.

Das Fest verlief dann in der üblichen Weise. Es wurde getanzt, gescherzt und —gezecht, bis die fröhliche Gesellschaft zu später Stunde den Heimweg antrat.

Plattdeutsche Gilde No. 1.

In ächt plattdütscher Gemüthlichkeit verlief gestern das Fest, welches die „Plattdütsche Gilde No. 1" in Gemeinschaft mit der „Platt. Gilde Elgin No. 23" in Elgin, Ill., veranstaltete. Die Chicagoer reisten in der Frühe per Extrazug von hier ab und wurden nach einer lustigen Fahrt von den Brüdern in Elgin herzlich empfangen. Nachdem man sich zunächst durch einen kräftigen Trunk gestärkt und etwas ausgeruht hatte, entwickelte sich auf dem Festplatz ein fröhliches Treiben. Ein umsichtiges Arrangements-Comite sorgte dafür, daß es weder an Erfrischungen, noch an Mitteln zum Zeitvertreib fehlte und so verlief das Fest in Harmonie und Frohsinn, bis die Zeit zum Aufbruch mahnte.

K. und L. of H.

Die Lady Washington Loge No. 769, K. und L. of H., hielt gestern in Oswalds Garten ihr Picnic ab, welches sehr gut besucht war. Das Arrangements-Comite, bestehend aus den Herren John P. Neidhoefer, Chas. Gerhardt und Frau Elise Johannes hatte in umfassender Weise dafür gesorgt, daß alles, was dazu gehört, eine Gesellschaft zu erheitern, in reichlichem Maße vorhanden war und so verlief denn das Fest in einer allseitig befriedigenden Weise.

Germania Damenchor.

Das erste Stiftungsfest des Germania Damenchor fand gestern im De Berge'schen Garten, Ecke der Evanston Ave. und Halsted Str. statt und verlief in so erfolgreicher Weise, daß der junge Verein alle Ursache hat, vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken. Die 35 Mitglieder nebst ihren Familien und einer großen Anzahl von Freunden hatten sich eingefunden und es stellte sich eine so urgemüthliche, ächte Sängerfest-Stimmung ein, daß alle Anwesenden sich ganz vortrefflich amüsirten. Gegen Abend erschienen auch noch Mitglieder befreundeter Vereine, und nahmen an dem fröhlichen Treiben herzlichen Antheil. Das Arrangements-Comite, welches sich seiner Aufgabe mit Eifer und Geschick entledigte, bestand aus nachbenannten Damen: Frau Seil, Frau Pankonin, Frau Fitzpatrick und Frl. Kraft. Die Beamten des Vereins sind: Frau Schlau, Präsidentin; Frau Spindler, Vicepräsidentin, Frl. Kling, prot. Sekretärin; Frl. Stettin, Finanzsekretärin; Frl. Wiese Schatzmeisterin. Dirigent des Vereins ist Herr Professor Bischop.

Queen Loge No. 272.

In Gadens Park zu Harlem, Ill., vergnügten sich gestern Nachmittag und Abend die Mitglieder und Freunde der „Queen Loge No. 273, K. and L. of H." in der Weise, wie sie bei den Mitgliedern dieser Loge, die ja durch das Arrangement hübscher Feste bekannt sind, üblich ist. Allerlei Unterhaltungsspiele wurden veranstaltet, man tanzte, plauderte und amüsirte sich auf's Beste, und so verlief das Fest so heiter und gemüthlich, daß die Gesellschaft am Abend mit dem Vorsatz auseinanderging, sich möglichst bald wieder in derselben Weise zu treffen.

Zwei neue Bahngeleise.

Vertreter der Chicago & Western Indiana R. R. Co. haben beim Bürgermeister Washburn und Commissär Aldrich um die Bewilligung nachgesucht, zwei weitere Geleise an Wallace Str. von 55. bis 77. Str. legen zu dürfen.

Anwalt Miller, welcher um seinen Rath befragt wurde, gab an, daß die Bahngesellschaft zur Legung der Geleise berechtigt sei, doch Commissär Aldrich wollte die Erlaubniß aus dem Grunde verweigern, daß die Stadt gegenwärtig an dem Plan arbeite, alte Geleise in ein Hochbahnsystem umzuwandeln.

Die Entscheidung wird erst bei der Rückkehr des Bürgermeisters, der gegenwärtig verreist ist, abgegeben werden.

Amnesty Association of Illinois.

Die Wahl der Beamten.

In der Halle No. 106 Randolph Str. fand gestern eine Directoren-Versammlung der „Amnesty Association of Illinois" statt, bei welcher 41 Mitglieder zugegen waren.

Es wurde berichtet, daß die Association in Springfield incorporirt worden sei und hierauf wurde die vom Executiv-Comite ausgearbeitete Constitution angenommen. Nach derselben ist der Zweck der Vereinigung „alle gesetzlich gestatteten Mittel anzuwenden, um die Begnadigung von Oscar W. Neebe, Michael Schwab und Samuel Fielden durchzusetzen." Es sollen im ganzen Staate Zweig-Vereine begründet werden, deren Oberleitung in den Händen eines „Staats-Council" liegt.

Die Wahl der Beamten ergab folgendes Resultat: Präsident: Wm. Penn Nixon; Secretär: Chas. Barry; Schatzmeister: Jacob Ingenthron; Vice-Präsidenten: Col. J. W. Parker, Henry D. Lloyd, Gen. M. M. Trumbull und Dr. Bayard Holmes.

Nachdem noch eine Reihe unwesentlicher Routine-Geschäfte erledigt waren, vertagte sich die Versammlung.

Schwer verletzt.

Charles Benson, ein Fuhrmann des Milchhändlers L. H. Hudson, No. 428 63. Str., wurde gestern schwer, vielleicht tödtlich verletzt. Der Mann war die State Str. entlang gefahren und wollte in die 57. Str. einbiegen, als er den Bogen zu kurz nahm und so heftig gegen den Randstein fuhr, daß der Wagen umgeworfen wurde. Das Pferd wurde scheu, ging durch und schleppte den bedauernswerthen Mann, der unter das Fuhrwerk gestürzt war, eine Strecke mit sich. Passanten hielten schließlich das Pferd auf und befreiten den unglücklichen Mann aus seiner furchtbaren Lage.

Eine ärztliche Untersuchung stellte das Vorhandensein schwerer, höchst wahrscheinlich sogar tödtlicher Verletzungen fest.

Benson ist ledig und wurde nach seiner Wohnung, No. 6145 Princeton Ave., befördert.

Das Sektenwesen in England.

Das Sektenwesen in England nimmt einen immer größeren Umfang an. Als merkwürdigste Zugabe sind nun wahrhafte englische Mohamedaner aufgetaucht, nicht etwa eingewanderte, sondern zum Islam bekehrte Unterthanen der Königin. Die Aufmerksamkeit auf diese „Bewegung" wurde namentlich durch die indische Presse gelenkt und eine im Frühjahr zu Rangen in Unterbirma abgehaltene Versammlung, in welcher Geld gezeichnet wurde, um die Engländer zum Islam zu bekehren, machte einiges Aufsehen, zumal dort die Behauptung ausgesprochen wurde, in Liverpool bestehe bereits eine starke mohamedanische Gemeinde. Indische Blätter bezifferten deren Kopfzahl auf 500 bis 600.

Der Orientalist W. Muir ist nun der Sache auf den Grund gegangen, wozu ihn eine in arabischer Sprache erschienene Broschüre veranlaßte, die in Konstantinopel unter dem besonderen Schutze des Sultans gedruckt wurde und den Titel führte: Der Glaube des Islam von Abdulla William Quilliam. Dieser Quilliam entpuppte sich als ein höherer Polizeibeamter in Liverpool und die arabische Broschüre ist aus dem Englischen übersetzt. Mr. Quilliam berichtet darin, er sei jetzt 50 Jahre alt, habe zwei Söhne, Mohammed und Ahmed, er sei ursprünglich wesleyanischer Geistlicher gewesen, habe sich zu Tanger in Marokko gesundheitshalber aufgehalten und sei dort, wo er die Wahrheiten des Islam kennen gelernt, zu diesem übergetreten. Nachdem sich ihm Gleichgesinnte angeschlossen hatten, errichteten sie zu Liverpool in einem gemietheten Hause eine Moschee und begannen ihre Propaganda.

Quilliam's Broschüre, welche das Leben Mohamed's und die Glaubensätze des Islam enthält, ist außer in das Arabische auch in das Birmanische, Persische und Hindustani übersetzt worden; er ist ein Mittelpunkt für die in Europa zerstreuten Mohamedaner geworden und erhält Unterstützungen von auswärts, um die Engländer zum Islam zu bekehren. Besonders hat sich auch der gegenwärtige Sultan seiner angenommen. Quilliam reiste zu ihm und wurde nebst einem seiner Söhne gnädig empfangen. Während eines zweimonatlichen Aufenthaltes war er wiederholt dessen Gast; der Sultan küßte den jungen Quilliam, schenkte ihm ein arabisches Roß und stellte denselben à la suite der Erthogal, der Leibkavallerie. Die Zahl der bis jetzt zum Islam bekehrten Engländer wird verschieden auf 40 bis 60 angegeben. Die Moschee besitzt einen Balkon, welcher der Platz des Muezzin ist; der innere Raum ist mit Koransprüchen in englischer Sprache bemalt. Auffallend darin ist eine Orgel, auch werden Hymnen gesungen, wiewohl beides durchaus nicht dem mohamedanischen Gottesdienste entspricht. Die Predigten hält Quilliam selbst, wobei er in arabischer Sprache beginnt, die ihm jedoch keineswegs geläufig ist. Unter seinen Zuhörern befinden sich außer den „bekehrten" Engländern noch indische Matrosen von gerade im Hafen liegenden Schiffen und regelmäßig der türkische Consul, auch Frauen und Kinder. Der Gottesdienst ist aber keineswegs rein mohamedanisch, sondern vielfach nach christlicher Art, überhaupt zeigt die ganze Religion des Herrn Quilliam eine Verquickung von Islam und Christenthum. Kirchenlieder nach unserer Art und Koransprüche wechseln im bunten Durcheinander wie der rothe Fez und schwarze Cylinderhut unter den Zuhörern. Mit Gebeten für die Königin Viktoria und den Sultan als Beschützer der Gläubigen schließt William Quilliam seinen Gottesdienst.

Das große Publikum läßt sich über die Verbreitung eines Blattes nicht täuschen. Es bringt seine Anzeigen denjenigen Zeitungen, welche thatsächlich einen großen Leserkreis haben. Daraus erklärt es sich, daß die „Abendpost" mehr kleine Anzeigen hat, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammen.

Kurz und Neu.

* Der Maurer Thomas Nash stürzte am Samstag von einem an dem Naubau des Lee-Gebäudes, Ecke Fifth Ave. und Madison Str. befindlichen Gerüste und erlitt eine schwere Verletzung an der rechten Hüfte. Der bedauernswerthe Mann wurde mittelst Ambulanz-Wagens nach seiner Wohnung in Lake View befördert. Drei seiner Mitarbeiter die mit Nash zugleich gestürzt waren, kamen mit dem Schrecken davon.

* An dem neuen Columbia-Gebäude, welches an der Ecke von State und Washington Str. erbaut wird, büßte am Samstag Abend der Arbeiter Augustus Olson auf schreckliche Weise sein Leben ein. Er stand auf einem mindestens zwei Tonnen wiegenden Quadersteine, der in die Höhe gewunden wurde. Auf halbem Wege brach der Stein mitten durch und fiel herunter. Olson gerieth zwischen die beiden Hälften und der Kopf wurde ihm dabei vom Rumpfe gequetscht. Der Verunglückte war 40 Jahre alt, wohnte No. 23 Fey Str. und hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

* Spielende Kinder setzten gestern das Bettzeug in einem Zimmer des von Emanuel Mäß bewohnten Hauses No. 3628 State Str. in Brand. Die Feuerwehr wurde gerufen und erstickte die Flammen, ehe nennenswerther Schaden angerichtet wurde.

* Zwischen zwei italienischen Fruchthändlern Lewis Pazutti und Andre Zola, kam es gestern in der gemeinschaftlichen Wohnung, No. 475 5. Ave., zu einem Streite, der damit endete, daß Pazutti seinen Gegner mit einem schweren Prügel zu Boden schlug. Zola, welcher am Kopfe schwer verwundet ist, wurde in ärztliche Behandlung genommen, Pazutti aber verhaftet.

* Morgen Nachmittag um 2 Uhr werden sich die Mitglieder des Turnvereins Garfield an dem Hause No. 66 Clybourn Ave. versammeln, um von da aus ihrem verstorbenen ersten Turnwart, Herrn Franz Panzer, die letzte Ehre zu erweisen.

Glücklich abgelaufen.

Die Passagiere eines nach Louisville fahrenden Zuges großer Gefahr entgangen.

Die zweite Abtheilung des Abend-Passagierzuges der Louisville, New Albany & Chicago Bahn fuhr gestern an der 83. Str. in Folge einer falsch gestellten Weiche auf ein Nebengeleise. Der unvermuthete Stoß, welchen der Zug dadurch erhielt, schleuderte den Locomotivführer J. F. Brooks und den Gepäckmeister C. R. Carter zu Boden. Beide wurden leicht verwundet.

Der Zug fuhr zur Zeit in einem langsamen Tempo und diesem Umstande ist es zu verdanken, daß kein größeres Unglück eintrat. Auf dem Nebengeleise, auf welches der Zug gerieth, stand nämlich eine lange Reihe von Frachtwagen, in welche die Locomotive hineingefahren wäre, wenn die Geschwindigkeit eine größere gewesen wäre.

Der Zug konnte nach einem Aufenthalt von einigen Minuten seine Fahrt nach Louisville fortsetzen.

Verhaftet, weil er einen Hund erschoß.

Herr Joseph Russel von No. 24 Boston Ave., erschoß gestern einen bösartigen Köter, welcher ihn angefallen hatte. Diensteifrige Nachbarn benachrichtigten die Polizei von der Bluthat und veranlaßten die Verhaftung des Schützen. Der Hund ist angeblich Eigenthum eines Fräulein Mary Moore, welches mit Herrn Russell in demselben Hause wohnt. Die Anklage lautet auf „Schießen innerhalb der Stadtgrenzen," Russell befand sich natürlich, gegen Stellung einer kleinen Bürgschaft, kurz nach seiner Verhaftung wieder auf freiem Fuße.

Verhängnißvoller Irrthum.

Dr. Cole, ein bekannter, in South Chicago wohnender Arzt, erhielt am Samstag Abend von zwei Freunden Besuch und lud dieselben zu einem Glase Wein ein. Er hatte eine Flasche aus dem Keller holen lassen, schenkte aus derselben die Gläser voll und, nachdem die Freunde angestoßen, that jeder einen tüchtigen Zug. Die Wirkung war eine furchtbare, denn die Flasche hatte nicht Wein, sondern Carbolsäure enthalten. Wie Feuer brannte die genossene Flüssigkeit in den Eingeweiden der Drei und obgleich auf der Stelle die umfassendsten Gegenmittel angewendet wurden, starb einer von ihnen, ein Herr John Ingram, nach einer halben Stunde unter den schrecklichsten Schmerzen. Dr. Coles Zustand ist heute noch ein kritischer, und nur bei dem dritten Theilnehmer an dem verhängnißvollen Zechgelage, einem Herrn Bar, ist die Gefahr beseitigt. Daß die Herren Wein und Carbolsäure nicht durch den Geruch sofort unterschieden haben, ist schwer zu begreifen, selbst wenn die Lösung eine ungewöhnlich dünne gewesen ist.

* Ein betrunkener Mann Namens Anderson, wohnhaft No. 120 Newton Str., überfuhr gestern Nachmittag mit seinem Wagen vor dem Hause No. 332 La Salle Ave. das dreijährige Söhnchen des dort wohnhaften Herrn Slackman. Das Kind wurde dabei schwer, jedoch nicht tödtlich verletzt. Anderson fuhr, unbekümmert um das Schicksal des Kleinen davon, wurde aber später in Haft genommen.

* Heute findet in Ogdens Grove das Fest der alten Ansiedler statt, für welches, wie alljährlich, ein sehr interessantes Programm aufgestellt ist.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, Zimmer 12, 13 und 14 Staatszeitung-Gebäude, 95 Fifth Ave.

R. A. Melden Sie sich im „Chicago Medical College, Department of Northwestern University". Was es kostet, erfahren Sie an Ort und Stelle.

A. O. Wir sind mit den Jagdgesetzen der von Ihnen angeführten Staaten nicht bekannt.

G. F. Erkundigen Sie sich doch darnach, ob die Agentur überhaupt schon etwas gethan, oder gar das Geld schon collectirt hat. In letzterem Falle könnten Sie klagbar werden. Die $10.40 werden freilich futsch sein, doch können Sie uns ja gelegentlich einmal besuchen.

J. F. Die Firma Bentley u. Gerwig, 69 Market Str.

J. W. Zwischen Kartoffeln und Erdäpfeln besteht kein Unterschied. — Irland hatte eher Kartoffeln als Deutschland.

Scheidungsklagen

wurden vorgestern folgende eingereicht: Clara gegen Wm. M. McGlosson, wegen Verlassens; Ella gegen Patrick Mahar, wegen Verlassens; Frances gegen Wm. Schraft, wegen Grausamkeit; Dorothea gegen John Baptiste Parent, wegen Trunksucht; Cassie M. gegen James O. Mulhalland, wegen Verlassens; Laura gegen Clara A. Hurst, Scheidung von Tisch und Bett, wegen Grausamkeit.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Abraham Hurwitz, Annie Hermann, 25, 21.
Axel Carlson, Emma Olson, 26, 24.
Elliott B. Burke, Ordilia Fay, 25, 21.
Joseph Mirejowski, Anna Moravocava, 23, 20.
Samuel Sugar, Esther Grabinre, 22, 21.
Jan Lucas, Reji Luskowa, 30, 25.
Vaclav Banel, Antonie Fijalcowa, 27, 25.
Charles H. Bowles, Emma A. Trader, 23, 26.
Samuel Anschütz, Bertha Brenner, 22, 19.
Adam Zembrenski, Katra Wojotunowska, 30, 24.
Carl A. Westelin, Augusta Bengston, 37, 26.
Peter Petrusak, Barbara Jilek, 42, 40.
Charles Wickstrand, Minnie Jensen, 25, 20.
Thomas S. James, Mary Williams, 66, 64.
Johann H. Wilde, Anna Holdermann, 22, 24.
John A. Selleck, Elisabeth M. Walsh, 32, 25.
August F. Retamel, Louise Fischer, 53, 33.
Jacob Lusting, Othilde K. Angebrigtsen, 32, 43.
George H. Jones, Mame E. Cosgrove, 27, 25.
William Froggart, Carrie Biblmerner, 22, 23.
Otto Wegner, Lena Schultz, 24, 19.
Wilhelm Lodige, Hermine Lammer, 26, 26.
Charles Helge, Helene Hansen, 25, 20.
Louis Merhing, Mary Sherborn, 26, 20.
David Goldstein, Dora Mettwegowski, 22, 25.
Lincoln H. Dichler, Mary Pearson, 28, 23.
Henry Cordt, May Fischer, 56, 30.
Frank Svark, Fannie Konofajek, 25, 20.
Benjamin Johnson, Florence Brown, 25, 25.
Alvis Kuhat, Barbara Hoffmann, 34, 28.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Johann Koß, Belmont und Austin Ave., 71 J.
Mathias Weber, 50 Hill Str., 67 J.
Emil Kreischer, 1048 Seminary Ave., 21 M.
Helene Schmitz, 6540 May Str., —
Anton Guittow, 84 Racine Ave., 9 M.
Elise Collung, 103 Orchard Str., 26 J.
Wilhelm Miller, 374 W. Lake Str., 54 J.
Nicolaus Irchum, 67 North Ave., 11 J.
Wilhelmine Saune, 2221 Keystone Ave., 61 J.
Rosina M. Wolf, 460 S. Clark Str., 5 M.

Bauerlaubniß-Scheine

wurden vorgestern folgende ausgestellt: C. B. Watte, Stöck. Anbau an Hotel, 5228—32 Lake Ave., $50,000; James Brennan, Stöck. Flats, 800 Dexter St., $3000; B. F. Parkes, 2stöck. Flats, 6855 May Str., $2500; J. Zunnfila, 2stöck. Wohnhaus, 800 W. Taylor Str., $4000; Daniel W. Simons, 2 Stöck. Flats, 836—38 W. 21. Str., $10,000; D. Theil, 2stöck. Anbau, 426 W. Superior Str., $3000; H. Lawelotte, 2 Stöck. Flats, 1021—23 Wabtenaw Ave., $3000.

In Folge der Hitze.

Frau Lawson beschuldigt ihren Gatten fälschlich der Brutalität.

Frau Clara Lawson von No. 5901 Wright Str. erlitt an einem der letzten Tage einen Sonnenstich und begann von da ab ein so eigenthümliches Benehmen an den Tag zu legen, daß ihre Verwandten ernstlich für ihren Verstand besorgt wurden.

In den letzten Tagen verschlimmerte sich dieser Zustand so bedenklich, daß ihr Gatte sie bei Tag und Nacht nicht allein zu lassen wagte. Gestern Vormittag zeigte sich die Patientin ruhiger und ihr Gatte versuchte die versäumte Nachtruhe durch einen kurzen Schlummer einzuholen. Der größeren Sicherheit wegen legte er sich in dem Hausflur nieder, verfiel aber dort in einen so tiefen Schlaf, daß die Kranke, ohne ihn zu erwecken, unbemerkt ihre Flucht über ihn hinweg bewerkstelligen konnte.

Sie wandte ihre Schritte nach der Nordseite und langte schließlich erschöpft bei Verwandten an, welche an der Ecke von Elm und Nord Clark Str. wohnen. Hier erzählte sie eine überaus traurige Geschichte von der brutalen Behandlung, welche ihr Seitens ihres Gatten zu Theil geworden sei und schloß mit der Versicherung, daß sie nur der schleunigsten Flucht ihr Leben verdanke.

Die Verwandten bedauerten und beruhigten die aufgeregte Frau und begleiteten sie schließlich nach der Polizei-Station in Englewood, um dort polizeilichen Schutz für sie zu erbitten.

Dort aber klärte sich die Angelegenheit schnell auf, denn die Beamten waren bereits von der Krankheit und Flucht Frau Lawsons unterrichtet und nahmen dieselbe zu ihrer eigenen Sicherheit in Schutzhaft.

Bekanntmachung.

Ich mache hiermit meinen werthen Kunden bekannt, daß ich mein Familien-Medizin-Geschäft an Mr. H. Sommer, No. 6 Frank Str., verkauft habe. Ich danke meinen verehrten Kunden recht herzlich für das Vertrauen, das sie mir seit 20 Jahren erwiesen haben und bitte dasselbe Vertrauen meinem Nachfolger im Geschäft zu schenken, indem ich ihn aufs Beste als einen rechtschaffenen und gewissenhaften Mann empfehlen kann.

8a,1w — H. C. Lauter, 74 Willow Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn Arthur im zarten Alter von 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch den 10. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 330 Johnson Str., nach Waldheim. Die tiefbetrübten Eltern

Claus und Anna Groth.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein einziger Sohn Max am 8. August im Alter von 20 J., 11 M. selig im Herrn entschlafen ist. Das Leichenbegängniß findet statt am Mittwoch, den 10. August, um 1 Uhr vom Trauerhause, 611 Wood Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Trauernden,

Julius Koschnick, Johanna Koschnick, Eltern.
Amanda, Alma und Martha, Schwestern. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Töchterchen im Alter von 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 80 Mohawk Str., nach Wunders Friedhof statt. Die trauernden Eltern,

Johannes Krake,
Martha Krake, geb. Hubert.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter Bertha Witthoft im Alter von 16 Jahren, 2 Monaten und 8 Tagen, nach langem, schwerem Leiden, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 117 String Str., nach Waldheim statt.

John Witthoft, Marie Witthoft, Eltern.

Turnverein Garfield, Achtung!

Die Mitglieder des Turnvereins Garfield sind ersucht, sich am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr im Trauerhause, No. 66 Clybourn Ave., zum Begräbniß von Franz Panzer, ihrem ersten Turnwart, einzufinden. Der Begräbnißort ist Graceland. Zahlreiche Betheiligung erwünscht.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. bw17

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Knabe von 14 Jahren, welcher Lust hat, die Buchbinderei zu erlernen. R. Kästner u. Co., 298 Dearborn Str. samo

Verlangt: Ein junger Mann an Brod. 980 N. Halsted Str.

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Nord-Michigan; Tag- oder Stations-Arbeit. 500 für Company-Arbeit in Iowa, Illinois und Wisconsin. 500 Ernte-Arbeiter für Dakota, $2 und $3 und Board. Auch Männer für Farmen, Steinbrüche, Kohlenbergwerke und andere Arbeiten in Roß' Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 8aug,1w

Verlangt: Cigarren- und Bunchmacher. 1568 Clybourne Ave.

Verlangt: Ein Mann für Stallarbeit, und ein starker Junge. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, in der Bäckerei zu helfen. 807 W. Division Str.

Verlangt: Ein Bäckerjunge, der schon an Cakes Erfahrung hat. 588 Blue Island Ave.

Verlangt: 2 Schindler. Stetige Arbeit. 315 W. 18. Str.

Verlangt: Mehrere gute Schneider an feinen Shopröcken. Stetige Arbeit. 258 Rumsey Str. modi

Verlangt: Ein guter flinker Junge, um Labels an Brod zu kleben und in der Bäckerei mitzuhelfen. Einer, der etwas an der Bäckerei versteht, wird vorgezogen. 464 W. 13. Str.

Verlangt: Ein Junge von 18—20, um Wagen, Garten und Pferde zu besorgen. 135 Larrabee Str. modi

Verlangt: Junger Cakebäcker, der selbständig arbeiten kann. 388 Garfield Ave.

Verlangt: Ein Schmied mit Handwerkszeug zum Steinschneiden. 513 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutscher junger Mann im Grocery-Store. 228 E. 22. Str.

Verlangt: Sofort, für Saloon, ein Porter, der sein Geschäft versteht. 69 E. Randolph Str.

Verlangt: Einzelner Mann, um Tiles zu fahren. 171 25. Place.

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparatur und im Store zu helfen. Einer, der polnisch spricht vorgezogen. 742 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher katholischer Junge von 13—16 Jahren für Store-Arbeit und Ausgänge. 41 La Salle Str.

Verlangt: Guter Piano-, Violine-, Cornet- und Zither-Spieler. Wollschläger, 3737 Wood Str.

Verlangt: Ein guter Schmied und ein Helfer. — 361 5. Ave.

Verlangt: Reiniger an Herrenkleider. Guter Lohn. 550 W. Madison Str.

Verlangt: Lounge Frame Macher. 28 E. Indiana Str.

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Cakes. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Junger Mann, 16—18 Jahre alt, für Hausarbeit. 3515 Rhodes Ave.

Verlangt: Butcher, guter Mann. Einer, der in Grocery erfahren ist. 821 W. Indiana Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann für einen Flaschenbierwagen. Derselbe muß ein guter Verkäufer und im Town of Lake bekannt sein. M. Gaß, 5658 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mann, der Lust hat, bei einem Carroussell zu arbeiten. Kann anfragen an N. Ashland Ave. und Blanche Str.

Verlangt: Ein Mann für gewöhnliche Arbeit im Saloon. 74 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge, um im Milchgeschäft zu helfen. 162 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, der schon at Cakes gearbeitet hat. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Ein guter Schmied. Guter Lohn. — 543 31. Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Belmont- und Western Ave., Wm. Dietrich.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes zu helfen. — 350 E. North Ave.

Verlangt: Junge von 15—18 Jahren für Saloon-Arbeit. Henning u. Rabe, 226 92. Str., Ecke Erie Ave., S. Chicago. samdi

Verlangt: Peddlers für Fliegenpapier und Wanzentinctur. 2442 S. State Str. frsamo

Verlangt: Leute, für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1893, bei hoher Commission. H. Krause, 203 Fifth Ave. domobo

Verlangt: Finishers an Cloaks, nach Hause zu nehmen. Gute Bezahlung. 627 N. Western Ave. 3aug,1w

Verlangt: 500 Arbeiter für Company- und Doppelschienen-Arbeit in Illinois, Wisconsin u. Michigan. Stetige Arbeit und freie Fahrt. Auch Arbeiter für Kohlenminen, $1.75 Winter und Sommer. Farmerarbeiter $25 und Board. Alle in der Roß' Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 2aug,1w

Verlangt: Knaben. 212 W. Polk Str. 2aug,1w

Verlangt: Annoncen-Agent. Alvin, 1498 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mehrere Jungen und Mädchen, um in einer Abfalt-Fabrik zu arbeiten. Marshall u. Co., 42 W. Division Str. 8a,1w

Verlangt: Köchin oder Koch, muß backen können. Kein Wasche[illegible] $5 die Woche. 276 Michigan Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Professor Livingston & Co., 201—207 State Str., Ecke Adams Str., Owen Electric Gebäude, Zimmer 37. Professor Livingston, der große Erfinder und Lehrer der französischen Zuschneiderei, ist selbst hier. Er hat die größten Zuschneide- u. Putzmacheschulen der Welt eröffnet und sich dauernd in dieser Stadt niedergelassen. Es ist der einzige Platz in Chicago, wo Damen die vollständige Kunst der französischen Zuschneiderei lernen können, einschließlich drapiren, entwerfen, heften, das Einsetzen von Stangen, ausstatten, das Zusammenpassen von Streifen und Plaids etc. Wir unterrichten nicht in Stunden oder Klassen, sondern jede Schülerin einzeln, so lange bis sie es erlernt hat. Irgend eine Dame, welche das französische System gelernt hat und welche nicht zuschneiden, heften, auffäumen, Aermel einsetzen und die Taille ohne irgendwelche Aenderungen fertigstellen kann, kann ihr System zu irgend welcher Zeit innerhalb zweier Jahre zurückgeben und ihr Geld wird zurückerstattet werden. Dies ist das einzige französische System, welches in Amerika gelehrt wird, und jede Dame wird nach einem vollständigen Unterrichts-Cursus im Stande sein, eine A. 1. Stelle anzunehmen oder selbst ein Geschäft anzufangen. Gute Stellen besorgt, wenn competent. Verfehlt nicht, dieses neue französische System zu prüfen. Sprecht vor oder laßt Euch Circular schicken. momisabo

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Röcken. 309 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken. 207 13. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Gute Finishers an Cloaks. 659 N. Franklin Str. modimi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen. Stetige Arbeit an Cloaks. Guter Lohn. 71 Brigham Str., zwischen Paulina und Lincoln Str. modimi

Verlangt: Mädchen zum Hosennähen und Frauen zum Finishen. 773 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen als erste Classe Finisher an Damenkleider. Anzufragen Vienna Dye Work, 826 W. Madison.

Verlangt: Junge Damen, welche sich der Bühne widmen wollen, finden dazu Gelegenheit bei C. Alvin, 1498 Milwaukee Ave. frmodo

Verlangt: 1. und 2. Maschinenmädchen an Röcken. — 265 W. Division Str., hinten. samodi

Verlangt: Maschinenmädchen für Röcke. Ecke Blackhawk und Ashland Ave. samodi

Verlangt: Damen zum Zuschneiden und Kleidermachen lernen. 734 Clybourn Ave. 26jul,momisa,1m

Verlangt: Junge Mädchen, die das Kleidermachen erlernen wollen. 645 N. Hoyne Ave., Ecke von Fowler Str. frsamo

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an feinen Knabenhosen. 309 Larrabee Str. frsamo

Verlangt: Mehrere gute Hand- und Maschinenmädchen an guten Shopröcken zu arbeiten. 26 Eugenie Str. 30jul,1mo

Verlangt: Damen und Mädchen, um Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren, sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets usw., zu lernen. 212 S. Halsted Str. ju3,bw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. — 707 S. May Str. samodi

Verlangt: Ein Mädchen, um auf Kinder aufzupassen. 4056 State Str. samo

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für alle Hausarbeit, auch frisch eingewanderte Mädchen erhalten die besten Plätze auf der Südseite, bei Mrs. Kuhn, 3107 Prairie Ave. 6aug,1mo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 292 Bissell Str., 1. Floor. samo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien. Guter Lohn. 4130 Wabash Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. — 2 in Familie. 745 Milwaukee Ave., Schuhstore.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 732 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, in der Küche zu helfen. Bödisch's Cafe, 38 N. State Str.

Verlangt: Zwei Mädchen, eins für Küchenarbeit und eins für Diningroom. 160 E. 18. Str. modi

Verlangt: Ein junges Mädchen für Kinder. Vorgezogen wird, wenn dieselbe zu Hause logiren kann. 1727 York Place, North Side.

Verlangt: Eine gute Frau zum Waschen und Scheuern. 155 E. Van Buren Str.

Verlangt: 100 Mädchen im Stellungsvermittlungsbureau der Westseite von Frau Graß, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6mo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Bäckerladen behülflich zu sein, 1358 Diversey-, Ecke Sheffield Str. samo

Verlangt: Gutes Handmädchen, an Shopröcken zu arbeiten. 1103 Wellington Str. samo

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum Eincassiren haben, Lohn gratis eincassirt. 760 West Lake Str. 4mz,frmomi,bw9

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 125 Fullerton Ave. samo

Verlangt: 100 gute Mädchen bekommen erste Classe Plätze frei. Frau Kühlmann, 170 N. Halsted Str., oben. j123 1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: 100 Mädchen für Privat-Hotels und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Scholl, 187 E. Halsted Str. iuli11,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Lunch-Köchinnen, Diningroom-Mädchen, Store-mädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser und Restaurants. Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 27ju,1m

Verlangt: Gute Köchin in Saloon. 257 S. Canal-Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3645 Forest Ave. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. Gutes Heim für die rechte Person. 736 N. Oakley Ave., L. Boos. modi

Verlangt: Sofort, ein deutsches Mädchen in kleiner Haushaltung. Ein Kind. Guter Platz. Ecke 16. und Rockwell Str., Grocerystore. A. Möler.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants. R. W. Employment Agency, 538 Milwaukee Ave., Ecke Centre. modimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 703 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 195 Clybourn Ave., im Store.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Haushälterinnen und Köchinnen. 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn.

Verlangt: Eine anständige Frau zur Führung des Haushalts. 168 Lewis Str. 8a,1w

Verlangt: Waschfrau. Dressel, 409 Sedgwick Str., 2. Etage.

Verlangt: Kindermädchen von 15—16 Jahren. — 1 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 349 Orchard Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 818 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine tüchtige Frau zum Kochen. Von 8—3 Uhr. 202 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 572 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen um auf zwei Kinder aufzupassen und leichte Hausarbeit zu thun. Nachzufragen 34 Göthe Str., 1. Flat, nach 4 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Ein Mädchen zum Scheuern, und ein Mädchen für Küchenarbeit. Buck-Restaurant, Dearborn- und Randolph Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen können. 265 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß bügeln können. 1143 Fletcher Str.

Gesucht: Ein erfahrenes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Arbeit in einer kleinen Familie. Muß gute Empfehlungen haben. 652 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit für Familie von 2 Personen. 3553 Cottage Grove Ave., im Delicatessen-Store. samodi

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Geschirrwaschen und etwas Hausarbeit. 280 Sedgwick Str., Restaurant. modi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 173 Bissell Str., nahe Centre Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit für kleine Familie. 769 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit bei zwei alten Leuten. 357 36. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. in kleiner Familie. 286 Fulton Str., vorn, unten. modimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer Familie von zwei. Empfehlung erforderlich. 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen; neu Angekommenes bevorzugt. 823 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit; muß empfohlen sein. 3425 South Park Ave.

Verlangt: Eine Frau zum Kochen. 138 1/2 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 153 E. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 173 Cleveland Ave. modimi

Verlangt: Waschfrau. 173 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 369 Washington Blvd. modimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 458 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Arbeit. Mrs. Miller, 203 Ontario Str.

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Stellenvermittlungsbureau bei Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 5aug,1w

Verlangt: Mädchen für Geschirr zu waschen. 18 u. 20 Pacific Ave. frsamo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Braucht nicht zu kochen. Nachzufragen für 2 Tage. 17 Sidney Court, nahe Wrightwood Ave., östlich von Clark Str.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, die etwas vom Kochen versteht. 330 S. Clark Str. modi

Verlangt: Gewandtes Diningroom-Mädchen, sowie ein Mädchen zum Geschirrwaschen. Restaurant 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 684 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 436 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen, sowie Diningroom-Mädchen. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 537 Wells Str. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 300 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1179 Milwaukee Ave., Flat 1.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 8aug,1w

Verlangt: 2 Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave.

Verlangt: Eine gute Lunch-Köchin. 307 5. Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 270 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Köchin, leichte Arbeit. 36 W. Randolph Str.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,bw

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein erster Classe Hauspainter, Grainer und Signpainter, sucht Beschäftigung. 233 43. Str., nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Ein erster Classe Carriage-, Wagen- und Sign-Painter, Streifer und Finisher, sucht Beschäftigung. 233 43. Str., nahe Wentworth Ave. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung, um Wagen oder Kutsche zu treiben. Adr. P. O., 27 Dussold Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht anständige Beschäftigung. Adresse: X. 54, Abendpost.

Gesucht: Ein kürzlich eingewanderter deutscher junger Mann, Kellner, sucht Stellung als Porter, resp. am Tisch mitzuhelfen. 144 Larrabee Str.

Gesucht: Ein kürzlich eingewanderter deutscher Schuhmacher sucht Stelle. 144 Larrabee Str.

Gesucht: Guter Dinner-Waiter sucht Stelle. 35 Mohawk Str.

Gesucht: Deutscher praktischer Zuschneider, im Verkauf sowie in kaufmännischen Arbeiten bewandert, sucht irgendwelche geeignete Beschäftigung. Adr. R 22 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Deutscher, der am Rhein im Weingeschäft thätig war, wünscht ähnliche Stellung hier. Adresse: R. B., Abendpost. samo

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein nicht mehr junges Mädchen sucht Stelle zum Kochen, Waschen und Bügeln, bei guter Familie. Näheres 251 N. Market Str.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 3146 Wallace Str., hinten.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen wünscht Stellung als Hilfe der Hausfrau. Zu erfragen 1525 45. Str., nahe Ashland Ave. modi

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen sucht Stelle an der Nordseite. 211 Clybourn Ave.

Gesucht: Gute Haushälterin sucht Stelle. 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 53 Mohawk Str., hinten, oben.

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 25 Jahre alt, Brauergeselle, wünscht mit einem Mädchen von 18 bis 22 Jahren mit etwas Geld bekannt zu werden. Zwecks Verheirathung. Briefe mit voller Adresse G 30 Abendpost. samo

Heirathsgesuch: Ein gebildeter Mann in den dreißiger Jahren wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe mit etwas Vermögen, wegen Uebernahme eines Geschäftes. Diskretion Ehrensache. Adr. S R Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 25 Jahre alt, (Schneider, kann zuschneiden), wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines jungen Mädchens oder Wittwe zu machen. Adr. F 99 Abendpost. samo

Heirathsgesuch: Gebildeter Deutscher (30), tüchtiger Geschäftsmann, mit etwas Capital, wünscht häuslich gesinnte, junge Dame oder Wittwe mit ca. $1000 Gald als Partnerin, um ein Geschäft zu übernehmen. Event. Heirath nicht ausgeschlossen. Offerten B 72 Abendpost. samodi

Geschäftsgelegenheiten.

137. — Gustav Mayer u. Co., W. Randolph Str. 137. — Offerire für käufliche Uebernahme: Hotel in Stockyards, $5500. Billiard und Samplercom, Südwest, $5500. Saloon und Boardinghaus, Cottage Grove Ave., $2700. Saloon an S. State Str., 12 möblirte Zimmer, $2500. Saloon, Ogden Ave., $1000. Saloon, Blue Island Ave., $1500. Saloon S. Clark Str., $850. Sowie Bäckereien, Spezereien- und Fleischhandlungen, Cigarren- und Candystores etc. zu Preisen von $150 bis $50,000. Gustav Mayer u. Co., 137 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Billig! Ein guter Saloon, mit Pooltisch und 6 Zimmern, in Nachbarschaft vom Weltausstellungsplatz. Lange Lease, niedrige Miethe. — Ein Theil baar, Rest auf Zeit. 5044 State Str. modi

Zu verkaufen: 6 Kannen-Milchroute, billig. 1216 Wolfram Str. modimi

Zu verkaufen für $200: Eine feine Laundry mit schönem Pferd und Wagen. Bügel-, Wasch- und Stärke-Maschine, sowie vollständige Einrichtung. Eigenthümer ist schwer krank. Zu sehen 964 W. Harrison Str. madimi

Zu verkaufen: Candy- und Cigarren-Store, nahe 2 Schulen, $12 Miethe. 158 20. Str., nahe Halsted. modimi

Zu verkaufen: $60. Für diesen Spottpreis die schöne Grocery, 476 W. 12. Str. Rente $14.

Zu verkaufen: Ein 5 Kannen Milchgeschäft, billig. — 536 W. Taylor Str.

Zu verkaufen: Cigarren- und Candy-Store. 436 26. Str. samodomodo

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute, Pferd und Wagen sammt Zubehör. $300. 1199 W. 21. Str. samo

Zu verkaufen: Saloon. Billige Miethe. 5 Jahre Lease. Habe zwei Saloons. 1378 N. Halsted Str. dosamo

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig. Nachzufragen 144 La Salle Str., Zimmer 8. samodi

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit Pferd und Wagen. $500. Näheres 1677 N. Robey Str. samo

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen kleineres Grundstück, Brickstore und Flats an Noble Str., Grocery an Milwaukee Ave., $1500. Gute Gelegenheit. Verkauf $75 täglich. Schuhstore und Tailorshop, fast umsonst. Mehrere andere Bargains in Saloons und Geschäfts-Grundstücken zum Verkauf oder zu vermiethen. Jetsch und Giles, 557 Milwaukee Ave. samo

Zu verkaufen: Muß verkaufen. Mein prachtvoller, gerade gegenüber La Salle Schule gelegenen Delicatessen-, Schul-, Cigarren-, Candy-, Spielwaaren- und Notionstore, Rente mit 4 schönen Zimmern $20. Großer Waarenvorrath. Dies ist die beste Gelegenheit in Chicago. Feines Geschäft. Spottpreis $245. Theilweise an Zeit. Ueberzeugt Euch selbst. Nur ernste Käufer mögen vorsprechen. 96 Eugenie Str., nahe Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon; muß bald verkauft werden, billig. Zu erfragen Chicago Brewing Co. samo

Zu verkaufen: Cigarren-, Taback-, Notion- und Confectionery-Store. 198 Blue Island Ave. 6ag,1w

Zu verkaufen: Ein alt etablirtes Kunden-Schneidergeschäft, wegen Tod des Eigenthümers. Zu erfragen bei Henry Knaus, 77 S. Clark Str., Zimmer 1, oder Abends nach halb 8 Uhr 559 W. Chicago Ave. samo

Zu verkaufen: Kleine Abendpost-Route, billig. 1230 Paulina Str., nahe Clybourn. samo

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, wegen Abreise, billig für Baar. Adr. E 43 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Meat Market in guter Gegend mit Lease. Umstände halber. Adr. X 43 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Billig, ein gut gehender Saloon. 4401 Wentworth Ave. 2aug,1w

Zu verkaufen: Saloon, hübsch möblirt mit Pooltisch, 94 Lease, niedrige Miethe. Kann für $450 gekauft werden, wenn diese Woche genommen. Eigenthümer in schlechter Gesundheit. 4063 S. Halsted Str., gegenüber Stockyards. 2aug,1w

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus. 64 Blue Island Ave. 3aug,1w

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, erster Klasse Bäckerei, gute Lage, Südseite. Macht Offerten. Adr. A J, 6520 Sherman Str. 3aug,1w

Zu vermiethen und Board.

Verlangt: Anständige Boarders in Wiener Familie. 1144 Milwaukee Ave. frsamo

Verlangt: 2 Boarders. 226 Mohawk Str. frsamo

Zu vermiethen: Gute Kost und Logis. $4 per Woche mit Wäsche. 372 W. 14. Str. frsamo

Anständige Leute finden gutes Board bei Privatfamilie. 46 Upton Str. 4a,1w

Verlangt: Boarders. 52 W. 11. Str., Ecke Lomis. ju125,28,30,aug1,4,6,8,11,13,15

Zu vermiethen: An einen respectablen beständigen Herrn, schönes Schlafzimmer mit Closet in Privatfamilie. 113 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Store passend für Stiefel und Schuhe, Dry Goods und Delicatessen; Rente $40. — 1110 N. Halsted Str., nahe Lincoln und Fullerton Ave. Eigenthümer 985 N. Halsted Str. 3aug,1w

Boarders verlangt: 2 anständige Männer in einer deutschen Familie. 5215 Laflin Str. modimi

Zu vermiethen: 6 Zimmer. 532 Sedgwick Str. modimi

Zu vermiethen: Ein Zimmer, mit Kost und Wäsche, in deutscher Familie. 106 W. Indiana Str. 8a1w

Zu vermiethen: Eine helle freundliche Wohnung von 4 Zimmern zu ebener Erde, an ein älteres deutsches Paar. 1651 Melrose Str., zwischen Halsted und Evanston Ave., Lake View.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 3029 Butler Str., nahe 31. Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat. 921 School Str., Lake View.

Zu vermiethen: 4, 5 und 6 Zimmer. Sodabier, 128 Orchard Str.

Zu vermiethen: Ein Flat von 6 Zimmern mit Schneidershop. 72 Mohawk Str. samodi

Zu vermiethen: Ein schönes Front Bettzimmer für 1 oder 2 Herren (Israeliten). Nordseite, zwischen 4 Car Linien. Mit Benutzung von Gas und Bad. Adr. B 300 Abendpost. samo

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen 211 E. North Ave., oben. 6aug,1w

Zu vermiethen: Store, billig. Gutes Lokal für Butcher oder Grocer. 51. und Paulina Str. samo

Zu vermiethen: 3 bis 4 Zimmer. 1400 N. Halsted Str. samo

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer, geeignet für Physician oder Dentist-Office. 4223 S. Halsted Str. — samo

Zu vermiethen: Ein freundliches Zimmer mit guter Kost. Für 2 Herren passend. 478 S. Halsted Str., oben. samo

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Frontzimmer; daselbst auch ein leeres Bettzimmer. 134 Milton Ave., nahe Oak Str. 6a,1w

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer an 1 oder 2 Herren. 889 E. North Ave. samo

Zu vermiethen: Nett möblirte Zimmer, $1 wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. 3aug,1w

Verlangt: Einige junge Leute in Logis bei einer ungarisch jüdischen Familie. Auch erste Classe Board. 34 Lytle Str. 3aug,1w

Zu miethen gesucht.

Verlangt: Board für ein Kind. 8 Monate alt. — Adr. mit Preisangabe unter J B Abendpost. modi

Zu miethen gesucht: Arbeiter ohne Anhang sucht bei einfachen Leuten, wo Erwachsene sind, Zimmer zu miethen. Adr. X 66 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Herr wünscht ein unmöblirtes Zimmer an Blue Island Ave. Berg, 1017 22. Str. modi

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit! Grocery Counter $4.50, Shelving und Bins, Icebox, große Waage. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. modi

Zu verkaufen: Seht her! Feiner Bier Spiegel $12. Elegante Schlafzimmer-Einrichtung mit Marmorplatte, Kostenpreis $125, nur $25. Feines Parlor Set, Brüssel Teppiche. Brauche Geld. 106 W. Adams Str. modi

Ausverkauf von sämmtlichen Möbeln; äußerst billig. Familie hat die Stadt verlassen. Macht eure eigenen Preise. Nachzufragen bei R. Kolz, 701 Wells Str.

Zu verkaufen: Möbel, billig, wegen Todesfall. — 386 Larrabee Str., oberer Flat. samo

Zu verkaufen: Shoe Cases und Counter. 651 Wells Str., Store. 3aug,1w

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie, Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler u. Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouverneur u. Speidel. 15deali

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für ein anderen, ein neuer Topwagen. 913 School Str. samo

Zu verkaufen: 1 Sandwagen, 2 Pferde und Harneß für 150 Dollars. 304 W. 13. Str. samo

Zu verkaufen: Guter Kohlenwagen. 227 Clifton Ave., nahe Roscoe.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd und Wagen für einige Arbeit. 73 Gardner Str., nahe Halsted. modimi

Zu verkaufen: 6 gute Farmpferde, und ein Renner mit Füllen. Umstände halber. Bei L. Eismann, 625 W. 14. Str. modimi

Zu verkaufen: Gutes Pony und 2-sitziges Buggy. 138 Samuel Str. 3aug,1w

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. Im Futter-Store 731 Milwaukee Ave. 2aug,1w

Verschiedenes.

Verloren: Ein Papagei. Anständige Belohnung bei Zurückerstattung. 188 Centre Str.

Verloren: Ein Jagdhund, 6 Monate alt, geld und weiß gefleckt. Gegen Belohnung abzuliefern. Emil Kellner. 2000 N. Ashland Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

Wollt Ihr eine schöne Heimath? Wir haben an Ashland Ave. und N. Clark Str. Addition zu Edgewater 100 Lotten, die wir für $450 bis $700 verkaufen. Baaranzahlung $50 und $10 den Monat zu 6 Prozent Zinsen. Die Office an North Clark und Edgewater Rosehill ist jeden Tag offen von 9.30 Morgens bis 4.15 Nachmittags. Kommt und besieht Euch die Lotten. Unser Agent ist jeden Morgen um 8.30 am Northwest. Bahnhof. Sonntags um 12.30. Freie Fahrt hin und zurück. Wegen weiterer Information, Pläne usw. adressirt Joseph Schilling, Mannager, 4352 S. State Str. jul1,3m

Zu verkaufen: 40 Acres Farm mit allen Verbesserungen, nahe einer Bahn-Station, 8 Meilen von der Stadtgrenze, fertig zum Auslegen in Lotten, in Parzellen von 5, 10, 15, 20 Acres oder im Ganzen. — Fred Janssen, Shermanville, Jll. 6aug,7mal

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, Wisconsin, 30 Acker in Cultur. Gutes Haus nahe Schule und Kirche. — $700. Münzberg, 282 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 95 Acker Farm, 50 Meilen von Chicago, Haus und Stall, $1800. Hälfte Anzahlung. Münzberg, 282 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billige Lotten an Milwaukee und Belmont Ave., $500 und aufwärts. E. Meims, 1787 Milwaukee Ave. 29jul,1mo

Zu verkaufen: Vier gute Eck-Lotten. Eigenthümer E. Trennert, 1555, 47. Str. jul11,1m

$25 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1800 Lotten verkauft. J. A. Webb. 153 Clark Str. 1m

Sucht Euch eine Lot aus und wir bauen Euch ein Haus auf monatliche Abzahlungen. Contracte erwünscht. Die Chicago Mill u. Bldg. Co., Zimmer 515, 19 Quincy Str. Apr27, bsw

Riverview, Riverview. Das Fabrik-Centrum des Nordwestens, 14 Meilen vom Courthaus. Neue Fabriken, neuer Bahnhof und neue Häuser im Bau begriffen. Lotten nahe dem Bahnhof $250 und aufwärts. Keine Ueberschwemmung; bester Platz für Geldanlage in Cook Co. Frei-Tickets und nähere Auskunft gern ertheilt. Riverview Land Association, 92 La Salle Str., Zimmer 40. 21ju,1m

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5ag,bw

Unterricht.

Unterricht im Englischen für erwachsene Deutsche, $2 den Monat. Stenographie, Buchführung, usw., wird gelehrt, Tag und Abend. Bester Platz für Kinder während der Ferien der öffentlichen Schulen.— Nissens Business-College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 19ju,3w

Geld.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen etc., **Kleine Anleihen** von 20 bis $100 unsere Specialität. Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das **größte deutsche Geschäft** in der Stadt. Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.

14mz1j7 — L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, etc., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str. Geld geliehen in Beträgen von 25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt. Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt. 153 Monroe Str., nahe La Salle. 14mz1j8

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhausscheine, usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis 100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Straße, nahe La Salle Str., erster Flur oben. 13mai1j

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darlehen. Ich sage nicht wie viele meiner Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Z. 3 u. 4. Schneidet dies aus. m27,1j

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlagerquittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. 26dj6m

Geld geliehen! In großen und kleinen Beträgen auf Möbel, Pianos etc.; ehrliche Behandlung, mäßige Raten, prompte Bedienung; keine Zinsen im Voraus; streng vertraulich; keine Fortschaffung der Sachen. C. F. Bowlus, 81 S. Clark Str., Zimmer 9, gegenüber Courthaus. 7juli,6m

Zu verleihen: Summen von $500 bis $1000 auf Chicago Grundeigenthum, zu niedrigem Zinsfuß. Rohde, Staab u. Fleischer, Zimmer 331—336 Unity Bldg. 20jul,bw

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum, 5 und 5 ein halb Prozent Zinsen. R. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

Der Franklin Bau-Verein verleiht Geld zu den niedrigsten Raten. Man wende sich an A. E. Barr, Sekretair, 189 La Salle Str., Zimmer 73. 21jul,bw

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Specialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei. Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Specialität. Mai9—6m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20junbw

Dr. Louisa Hagenow, deutsche Aerztin, 221 W. Division Str. Erster Klasse Privatheim. Specialität: Krebs, Tumor, Unregelmäßigkeiten werden unter Garantie ohne Operationen sicher geheilt. 22jährige Praxis. bw

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp und Sons, 199 Randolph-Str.

Rheumatismus, acuter und chronischer, wird geheilt in der Akin Medical Dispensary, 1106 Masonic Temple, Chicago. Consultation frei. 4ag,1w

Hebamme: Mrs. von Dohlen, 150 Hastings Str. 4ag,1m

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z.B. sucht Verschwundene oder Verlorene, Gatten, Gattinnen und Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Räuberei, Diebstahl und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wenn Sie irgend welche Erbschaften zu machen haben entweder in Deutschland oder in diesem Lande und haben nicht Zeit, selbst Ihre Ansprüche zu erheben, so wollen wir es für Sie thun. Sprechen Sie bei uns vor und wir wollen Ihnen freien Rath in Rechtsangelegenheiten ertheilen. Die einzige Polizei-Agentur in Chicago, welche in deutscher Sprache verhandelt. Offen Sonntags bis 12 Uhr Mittags. 21jul,1j

Chicago Law and Collecting Agency. — Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery- und Rent-Bills, sowie schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Wenn Sie sich benachtheiligt glauben, sprechen Sie vor, unsere Anwälte plaidiren in allen Gerichten. Wir beschäftigen nur die besten und erfolgreichsten Constablers. 76—78 5. Ave., Zimmer 8. Office-Stunden: 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags. Sonntags von 9—11. Schneidet dies aus. 2aug,1w

Die neunte halbjährliche Versammlung der „Home Security Building u. Loan Association" wird abgehalten werden am Dienstag den 9. August, um 8 Uhr Abends, 3714 S. Halsted Str. — P. W. Holway, Secr., 3537 Wallace Str. modi

Rath in Rechtssachen frei, von competentem deutschen Advokaten. Alle Arten von Rechts-Angelegenheiten pünktlich besorgt zu mäßigen Preisen. Löhne und andere Rechnungen collectirt. Zimmer 37, 162 Washington Str. bw

Vollkommenes Dampfreinigen von Teppichen. — Prompte Bedienung. Reinigen von Teppichen aller Art zu 3 Cents die Yard. The Royal Steam Carpet Cleaning Co., 600 Loomis Str., Ecke Blue Island Ave. ju19,1m

Painting, Calsomining, Tapeziren, billig gemacht. Kleine Contracte oder auch Tagelohn, in der Stadt oder auch ins Land. Adr. X 717 Abendpost.

Verkauft kein Grocery-, Confectionery-, Cigarren-, Crockery-, Dry Goods-, Notion-, Schuh-Stores oder sonstige Waarenvorräthe, bevor ihr an mich adressirt. Ich bezahle die höchsten Baarpreise für kleine oder große Stores, von $100—$20,000, ohne Verzug. Fred Bender, 502 Wells Str., 1. Flat.

Die Dame von Division Str., welche auf A 76 geantwortet, wolle, bitte, noch einmal schreiben unter derselben Chiffre, da ich den Brief zu spät erhalten.

Alle Arten Haararbeiten fertigt A. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 334 North Ave. samo

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis.



Wie hohle Zacken

—wird das Zeug an den Kanten aussehen, wenn es ohne Pearline gewaschen ist. Solltet Ihr es durch das unvermeidliche Reiben mit Seife rein bekommen, so wird es durch das Tragen ruinirt. Pearline schont das Zeug, da es die Arbeit erleichtert —, da ist wenig oder gar kein Reiben nothwendig. Es ist harmlos gegen Alles, das es wäscht, und es wäscht Alles. Gebrauchet Pearline und Ihr habet nicht nöthig, soviel Arbeit zu verrichten. Arbeit ist unnütz, wenn Ihr Pearline gebrauchet, da sie unnöthig ist.

Die Kante der Verzweiflung. Die Hausirer und Preisvertheiler müssen sich stets einstellen. Warum sollten sie nicht auch solche Methoden anwenden und behaupten, ihre Waare sei „dasselbe wie“ oder „so gut wie“ Pearline. Es ist falsch — Pearline hat nicht seines Gleichen und wird nie hausirt.

240 James Pyle, New York.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte.“ H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Versiegelte Lippen.

Roman von Leon de Tinseau.

(15. Fortsetzung.)

Vierzehntes Kapitel.

Jenny war kaum erstaunt, als sie Patrick eintreten sah, obgleich der Besuch des jungen Mannes, als eine noch nie dagewesene Thatsache, ganz dazu angethan war, sie zu verwundern. Seit einiger Zeit, wo sie durch ihre von den Verhältnissen bedingte Muße mehr sich selbst überlassen war, dachte sie so viel an den so plötzlich in ihr Leben Getretenen, daß sie gewissermaßen in vertrautem Umgang mit ihm stand; denn durch den Gedanken kann uns ein Mensch ebenso gut vertraut werden, wie durch den persönlichen Verkehr. Mit der Fähigkeit, leicht alles, außer ihrer Liebe, zu vergessen, welche die Natur dem liebenden Weibe verliehen hat, war der von ihrer Mutter ihr vermittelte Antrag und die darauf folgende Scene ihrem Gedächtniß schon fast entschwunden, und alles, was zwischen dem Besuche des Acclimatisationsgartens und der jetzigen Stunde lag, war nur eine Reihe unwesentlicher Einzelheiten. Als sie Patrick eintreten sah, fragte sie sich daher nicht: „Was will er von mir?“

Sie dachte nur: „Wie glücklich ich bin!“

Indessen hatte O'Farrell das junge Mädchen begrüßt, ohne das Auge zu ihr zu erheben, weil er fürchtete, seine Rolle zu vergessen. Er ließ sich, ziemlich entfernt von ihr, auf einen Lehnstuhl nieder und begann sehr rasch: „Gnädiges Fräulein, Sie halten nicht nur das Glück Godefroids, unsres Wohlthäters und Freundes, in Ihrer Hand, sondern auch sein Leben.“

„Sein Leben?“ wiederholte sie mit schmerzlicher Anstrengung, um ihm in dieser unerwarteten Gedankenrichtung zu folgen.

Patrick seufzte tief auf, als ob er nicht weiter sprechen könne, dann fuhr er fort: „Ja, sein Leben, denn wenn Sie seine Hand ausschlagen, wird er sich tödten.“

Jenny war gewiß nichts weniger als gefühllos und grausam, und dennoch antwortete sie in fast gleichgiltigem Tone: „Die Männer, die sich deswegen das Leben nehmen, sind selten, besonders in seinem Alter.“

„Im Gegentheil, gerade in seinem Alter ist ein Selbstmord wahrscheinlich, wenn die Jahre nicht das Herz erkältet haben. Und Godefroid ist entschieden einer von denen, die sich das Leben nehmen. Er hat keinen Gott, keine Familie, hat nichts, was ihn trösten könnte; er sieht sich in seinen heißesten Hoffnungen schmerzlich getäuscht, ist geschwächt an Geist und Körper, hat niemals gewisse Kämpfe bestanden. Wenn Sie ihn zurückweisen, so stirbt er, das ist unfehlbar, das ist gewiß.“

„Mein Gott!“ rief sie schaudernd, „und meine Mutter ist gegangen, um ihm zu sagen....“

„Ihre Frau Mutter wird ihm sagen, daß er hoffen darf. Ich bin ihr begegnet, und da es sich um das Leben meines Freundes handelte, habe ich es auf mich genommen, ihre Botschaft, deren Sinn sie mir anvertraut hatte, umzuändern.“

„Das haben Sie gethan?“ rief Jenny mit brechender Stimme. „Das haben Sie gethan? O Sie Unglückseliger!“

Patrick nahm jedes ihrer Worte in sich auf, wie ein Geständniß ihrer Liebe, und prägte sie seinem Gedächtnisse ein, damit sie sein letzter Trost seien, in welchem fernen Winkel der Erde er auch sein Dasein beschließen möge. Da er schwieg, begann sie wieder:

„Ich begreife es; man muß ihn beruhigen, ihn vorbereiten; man muß Zeit gewinnen. Sie haben recht gethan. Der arme Mann! Ach Gott! Glauben Sie mir, ich würde untröstlich sein, wenn ... aber wer hätte ahnen können, daß er diese ... diesen Gedanken hege? Nicht war, das ist nur ein vorübergehender, thörichter Einfall? Sie werden mit ihm sprechen, Sie werden ihm begreiflich machen, daß es unmöglich ist?“

„Warum unmöglich?“ sagte Patrick langsam. „Sie lieben das Bühnenleben nicht, er befreit Sie davon. Er bietet Ihnen einen Namen, der in der Kunst einen guten Klang hat, ein ansehnliches Vermögen, eine fleckenlose Vergangenheit und grenzenlose Hingebung.“

„Was ich höre, ist so seltsam,“ unterbrach ihn Fräulein Sauval, „daß ich nicht weiß, ob ich bei Verstand bin. Ich weiß nicht, was ich sagen soll, oder vielmehr, ich kann nicht sagen, was ich sagen möchte. Ich hätte nie geglaubt, daß es einen Mann auf der Welt gäbe, der thun könnte, was Sie thun.“

„Ich thue, was jeder treue Freund an meiner Stelle thun würde. Ich kämpfe für die Sache Godefroids, damit er lebe und glücklich sei.“

In leidenschaftliche Empörung erhob sich Jenny, trat an den Kamin und strich mit nervöser Hast über die zierlichen Kleinigkeiten, die den Sims bedeckten.

„Und ich?“ brach sie plötzlich aus. „Bin ich denn die einzige, um die sich niemand kümmert? Kann ich denn nicht auch lieben? Bin ich denn über das Alter hinaus, wo das Herz ein Recht zu sprechen hat? Bin ich eines jener unglücklichen Geschöpfe, die im Voraus zur Entsagung bestimmt, die von Geburt an zum Opfer gestempelt sind? Meine Mutter hat mich heute Morgen stundenlang gefoltert, und als ich nach, Gott weiß, welchen Kämpfen glaubte, mir meine Freiheit errungen zu haben, widerholen Sie den Versuch und verlangen, daß ich Godefroid heirathe, den ich nicht liebe.“

„Wenn Sie wüßten, wie gut er ist, wie er Sie anbetet, welch' dankbaren Sklaven Sie an ihm besitzen würden.“

„Ich glaube es,“ antwortete sie. „Hätte er sechs Monate früher gesprochen, so würde ich vielleicht meine Hand mit Freuden in die seine gelegt haben. Aber ich werde Ihnen sagen, was Sie mir vor einer Minute sagten: „Jetzt steht die Sache anders.“

„Warum?“ fragte er mit bebender Stimme.

„Sie wollen wissen, warum? Sie sollen es erfahren; und wenn ich Sie durch meine Offenheit in Erstaunen versetze, so schreiben Sie die Schuld sich selbst zu. Zudem kämpfe ich um mein Glück und ich kämpfe allein. Auch kann man von mir nicht die blöde Schüchternheit eines gewöhnlichen jungen Mädchens erwarten. Also genug der Umschweife zwischen uns. Ja, es ist etwas Neues in mein Leben getreten; auch ich habe ein andres Gefühl als das der Freundschaft kennen gelernt. Ich liebe! Forschen Sie nach, wen ich liebe. Ich werde geliebt! Versuchen Sie, zu entdecken, von wem!“

O'Farrell fühlte, daß der entscheidende Augenblick für ihn gekommen sei. Ein einziger Strahl der Zärtlichkeit aus seinen Augen, und er, der gekommen war, die schwerste Selbstaufopferung zu vollziehen, nahm scheidend das von seiner eignen Hand unterzeichnete Todesurtheil seines Freundes mit sich.

„Ich glaube“, stammelte er, „daß viele Männer Sie geliebt haben und lieben werden. Aber vor allen diesen muß Godefroid den Vorrang behalten. Nur ein Wort: Hat Godefroid nichts für Sie gethan?“

Jenny Sauval betrachtete den jungen Mann mit Blicken, aus denen die höchste Begeisterung strahlte. Diejenigen, die ihr vorwarfen, ihr Spiel ermangle der Leidenschaft, würden sie in diesem Augenblick nicht wieder erkannt haben. Mit bebender Stimme antwortete sie: „Er hat mir die höchste Freude meines Lebens verschafft!“

Und da Patrick, dessen Kraft zu Ende war, schweigend verharrte, fuhr sie fort: „Ihm verdanke ich, daß ich dem Mann begegnet bin, den ich liebe und ewig lieben werde, den Mann, den ich bewundere, staunend, daß ein Mensch bis zu solchem Grade edelmüthig sein kann. Ja, nachdem was ich jetzt gesehen habe, würde ich Ihnen mein Herz schenken, wenn Sie es nicht schon jetzt besäßen. Bewahren Sie mir das Ihre, und Gott helfe uns, unseren theuren Godefroid zu retten!“

Patrick zuckte bei jedem ihrer Worte zusammen, wie unter ebenso vielen Dolchstößen. Sein Glück wie seine Marter übertrafen alles, was er für möglich gehalten hatte. Er war gekommen, um seine Liebesworte zu widerrufen, und nun gab sie sich ihm zu eigen! Er verbarg, so gut er es vermochte, die entsetzliche Qual, die ihm das Herz zusammenschnürte, und stammelte: „Aber Sie täuschen sich.... Ich habe Ihnen nie gesagt, daß....daß ich Sie liebe.“

Bei diesen Worten fuhr sie auf, dann glitt es wie Entsetzen über ihre Züge. Bald aber faßte sie wieder Muth.

„Um Gottes willen!“ sprach sie, „halten Sie ein! Was sollte aus mir werden, wenn ich mich geirrt hätte: Bedenken Sie doch, daß ich Sie zu meinen Füßen gesehen habe. O mein Gott, halten Sie diese unselige Lüge nicht länger aufrecht. Wem könnte Sie nützen?“

„Mein Fräulein,“ erwiderte Patrick, „wenn man Ihnen mittheilen wird, daß ich wieder in die weite Welt gegangen bin, werden Sie vielleicht nicht mehr glauben, daß es sich um eine Lüge handelt.“

„Mein Gott!“ rief sie händeringend, „was habe ich denn verbrochen, um eine solche Folterqual zu verdienen? Was ist denn geschehen? Was hat man Ihnen gesagt? Was für ein Geheimniß birgt Ihr Herz? Halten Sie mich für unwürdig? Nein, sicher nicht, weil Sie mich dieses Freundes würdig halten, der Ihnen über alles geht. Oder vielleicht treten Sie aus Hingebung für mich zurück, damit ich einen reichen Mann heirathe? Wo denken Sie hin? Wenn ich nach Reichthum verlangte, glauben Sie, daß Godefroids Vermögen mir genügen würde?“

„Nein,“ antwortete O'Farrell, „ich denke nicht an Geld. Wenn ich daran dächte, müßte ich Ihnen sagen, daß ich arm bin und Arbeit mein Loos ist. Aber ich bin stark und jung, manchmal nur zu jung. Ich kann mit dem Leben kämpfen. Godefroid ist ohne Sie verloren, und Sie können mit ihm glücklich werden. Erkennen Sie doch die Wahrheit.“

„Ach!“ rief Jenny, „die Wahrheit ist, daß auch ich verloren bin. Sie lassen nichts hier übrig,“ fügte sie, auf ihre Brust schlagend, hinzu. „Sie tödten alles in mir, die Liebe, die ich erhofft, die Freundschaft, die Sie mir versprachen, den Stolz, die Lebenshoffnung. Mit dem Mann, den ich liebe, wäre ich eine Heilige geworden; mit Haß, Verzweiflung und ewigem Groll im Herzen, wer weiß, was für ein Weib aus mir wird.“

(Fortsetzung folgt.)

---

* Die Gläubiger der verkrachten „Peoples Investment Comp.“ versammelten sich gestern Nachmittag in Jungs Halle, No. 106 E. Randolph Str. und erwählten ein Comite, welches die einleitenden Schritte thun soll, um gerichtlich gegen die bankerotte Gesellschaft vorzugehen und zu retten, was zu retten ist.

Des Kaiser's Harem.

„139 Unglückliche im Palast zu Peking gefangen gehalten.“

„In dem „die Ruhe auf Erden“ genannten Palast hat die Kaiserin von China ihren Hofhalt, dort beherrscht sie den kaiserlichen Harem, dessen Insassen keinen weiteren Blick auf die Außenwelt werfen dürfen, als höchstens auf die für sie reservirten Blumengärten. Der jetzige junge Kaiser von China hat neben seinen sieben gesetzmäßigen Concubinen bereits nicht weniger als einhundertunddreißig andere in seinem Harem.“ — H. O'Shea's Artikel im „Illustrated American“. — Ein solches Leben führen selbst die höchstgestellten unter den chinesischen Frauen; Gefangene hinter den Mauern von Palästen, sind sie in Wirklichkeit nur Sklavinnen. Amerikanische Frauen dagegen kennen keine andere Sklaverei als die selbstverschuldete. Manchmal sind sie überarbeitet, „heruntergekommen“, schwach und leidend. Dann ist es Zeit zur richtigen Arznei zu greifen. Diejenige Frau, welche Dr. Pierce's Favorite Prescription nimmt, emancipirt sich selbst von ihrer Schwäche und wird ein starkes und glückliches, weil gesundes Weib.

Bei allen dem weiblichen Geschlecht eigenthümlichen Schwächezuständen und diskreten Leiden ist „Favorite Prescription“ ein positives Heilmittel. Und weil es ein sicheres Mittel ist, kann dafür garantirt werden. Wenn es nicht hilft oder kurirt, so wird in jedem Falle das Geld zurückgegeben. Können Sie mehr verlangen?

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Einzig ächte

J. C. FRESE & COMP'S

Hamburger Thee

Zum Reinigen des Blutes

Dieser Thee, welcher sich durch seine ausgezeichnete, die verlorene Gesundheit wieder herstellende, heilkräftigende Wirksamkeit eines Weltrufes erfreut, dient im Besonderen als blutreinigendes und sicher wirkendes Abführmittel bei Blutandrang zum Kopf, schlagartigen Zufällen, Ueberladung des Magens, belegter Zunge, mangelndem Appetit, Zahn- und Kopfschmerzen, Husten und Brustbeschwerden, Hämorrhoidal-Leiden, Leber- und Unterleibs-Krankheiten, Ansatz zur Wassersucht, Hypochondrie, Blasenleiden indem er den Blasenstein mit dem Urin abführt, gegen Würmer, überhaupt als Präservativmittel gegen fast alle ansteckenden Krankheiten.

Preis 25 Cts. das Packet in allen Apotheken.

Jedes Packet trägt diese Schutzmarke und die Unterschrift



Augustus Barth, 184 Bowery, New York, Importeur und General-Agent von J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee und Hamburger Pflaster. 11ap3,6m

---

Wichtig für Männer!

Schmitz's Universal-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden 2c. 2c. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

25jul12 **M. SCHMITZ.**
126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Ein goldenes Buch für Alle. Die Schwächezustände und Geschlechtskrankheiten des Menschen und deren einzige, gründliche, sichere und schnelle Heilung behandelnd, wird von der deutschen Heilanstalt in St. Louis, Mo., gegen Empfang von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei, sorgsam versiegelt, sowohl in englischer als deutscher Sprache versandt. Adressire: Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Hausstattungswaaren, von

Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16ap3ml
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.



Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO., 199 C. North Ave. Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen dieselben zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Thaler. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen. 22febmomisa-m

---

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbtw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Connecticut Pies.
Case & Martin,
(E. W. Cale, Nachfolger)
Ecke Wood und Walnut Str. Telephon 7656. Chicago.

Schwefel-Bäder

:o:

Drei Cents.

:o:

Die wohlthätigen Wirkungen von Schwefel-Bädern sind zu wohlbekannt, um weiterer Erörterung zu bedürfen. Die Ergebnisse des Gebrauches von

Glenn's Schwefel-Seife

in dem Bade sind wahrhaft elektrische; sie benimmt anstößigen Ansammlungen den widrigen Geruch und reinigt die ganze Oberfläche des Körpers gründlich. In allen Apotheken zu haben. (M)

Neues Abzahlungs-Geschäft. Sechs Zimmer vollständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Frühjahrs-Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mäntel, Silberwaaren (Rogers Fabrikat), Standuhren, Cheuille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit 50 Cts. bis $1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32, 162 E. Washington Str. 25jun6mo,14

CALIFORNIA WINES.

$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß oder Rothwein frei in's Haus geliefert. Schickt Postkarte. jul8.1j

California Wine Vault, 157 5th Ave.

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Ill. jl2113

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
11jaljmodibdsa

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15ag1j



Sohn: „Mutter, wirst Du niemals Deiner übergroßen Correspondenz überdrüssig?“
Lydia Pinkham: „Nein, mein Sohn, diese Briefe voller Vertrauen geben mir die Freude, die eine Mutter fühlt, wenn ihre Tochter die Arme um ihren Hals legt und ausruft: ‚Oh, Mutter, hilf mir!‘ Alle Frauen der Welt sind meine Töchter, mein Lieber.“
Sohn: „Ja, Mutter, und sie lieben Dich.“

Lydia Pinkhams Privatbriefe von Damen aus allen Theilen der Welt erreichen **Hundert Stück per Tag,** und in Wahrheit ist sie eine **Mutter ihres Geschlechts** geworden. Leidende Frauen suchen sie in ihren Nöthen und finden eine Helferin und eine Freundin. Briefschreiber erhalten prompte und gewissenhafte Antwort und das **Mitgefühl einer Mutter.**

LYDIA E. PINKHAM'S VEGETABLE COMPOUND

Ist die einzige **wirkliche Heilung und das echte Mittel** für die eigenthümlichen Schwächen und Beschwerden der Frauen.

Es heilt die schwierigsten Formen weiblicher Leiden, das Gefühl des Niedergezogenwerdens, der Rückenschmerzen, des Vorfalls und Verschiebens der Gebärmutter, Entzündung, Störungen im Ovarion und aller organischen Mutterleiden, und ist unschätzbar beim Uebertritt der Natur. Es erweicht und vertreibt Geschwüre an der Mutter im ersten Stadium und hemmt jegliche Anlage zum Krebs. Es unterdrückt Schwäche, Aufregbarkeit, nervöse Schwäche, Erschöpfung, und kräftigt und regulirt den Magen. Es heilt Kopfweh, allgemeine Schwäche, Unverdaulichkeit u. s. w. und stärkt das ganze System. Zur Heilung von Nierenleiden bei beiden Geschlechtern **hat das Compound nicht seines Gleichen.**

Alle Apotheker verkaufen es als einen **Original-Artikel** oder versenden es per Post in Form von Pillen oder Plätzchen nach Empfang von $1.00.

LYDIA E. PINKHAM MED. CO., LYNN, MASS.

Ein illustr. Buch, betitelt „Guide to Health and Etiquette“ von Lydia E. Pinkham ist werthvoll für Damen. Wir schicken Jedem nach Empfang von zwei 2 Cent-Marken eins.

KIRK'S



SOAP

Eine Waschseife, Rein und Gesund.

‚Dusky Diamond‘ Theerseife
Gesund, Angenehm, Reinigend.
Heilt Spröde Hände, Wunden, Verbrennungen u. s. w.
Entfernt und Heilt Schuppen.

---

35 Minuten Fahrt von der Stadt.
Das herrliche
ELMHURST.
Kein Wasser—Hoch und trocken,
gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn.
Lotten, $150 bis $200.
$10.00 baar, $1.00 per Woche.
Keine Zinsen berechnet.

„Abstract of Title“ wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags.
Freie Sonntags-Excursion. Tickets in unserer Office.
Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. 1jul 1mo

CHENEY, DELANEY & PADDOCK,
(Nachfolger von Delaney & Salzman.)
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.
Montag Abends offen bis 9 Uhr.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) jul16bw

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. — Adressire: jul14,6mo

JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co, Mo.

Rechtsanwälte.

Wilhelm Vocke,
Rechtsanwalt,
Opernhaus-Block, Ecke Washington u. Clark,
Zimmer 522.
Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt. ju27,1j,14

JULIUS ANDREE,
Deutscher Advokat,
501—504 UNITY BLDG.,
77 Dearborn Str. 12ap1mt5

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
142-148 W. Madison Str, gegenüber Unionstr.
Wohnung: 436 Ashland Blvd. 12ja1.0

Billig! Billig! Billig!

Passagen
von und nach
Europa
in Cajüte und Zwischendeck.
Wer Geld sparen will, spreche vor bei der alten bewährten Firma

C. B. Richard & Co.
General Passage-Agenten, 2ja1j9
62 Clark Str. (Sherman Haus).
Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

Chicago & Alton—Grand Union Passenger Depot. Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	*	11.00 AM	6.45 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.30 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	11.30 PM	7.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation	†	5.05 PM	9.40 AM



Die



befördern:

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construction, zwischen **Chicago** und **Milwaukee** und **St. Paul** und **Minneapolis.**

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Car und Coaches neuester Construction, zwischen **Chicago** und **Milwaukee** und **Ashland** und **Duluth.**

Durchfahrende Pullman Vestibuled Drawing Room und Touristen Schlafwagen via der **Northern Pacific Eisenbahn** zwischen **Chicago** und **Portland,** Ore., und **Tacoma,** Wash.

Bequeme Züge von und nach östlichen, westlichen, Nord- und Central-Wisconsin Plätzen, unübertrefflicher Dienst von und nach **Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Chippewa Falls, Eau Claire, Hurley,** Wis., und **Ironwood** und **Bessemer,** Mich.

Wegen Tickets, Plätze im Schlafwagen, Fahrpläne und anderer Einzelheiten fragt nach bei Agenten der Bahn oder bei Ticket-Agenten irgendwo in den Ver. Staaten oder Canada.

S. R. Ainslie, Gen. Manager, Chicago, Ill.
J. M. Hannaford, General Betriebsleiter, St. Paul, Minn.
H. C. Barlow, Betriebsleiter, Chicago, Ill.
Jas. C. Pond, General Passagier und Ticket Agent, Chicago, Ill. 14jun31dec

---

Burlington Route

BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis.
2 Trains Daily.

Norddeutscher Lloyd.

Schnelldampfer-Linie

Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave,
BREMEN und NewYork
Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda,
Kaiser Wilhelm II.

Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Beköstigung.

OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.
H. CLAUSSENIUS & CO.
General-Agentur für den Westen.
80 Fifth Ave. Chicago.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen.

Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

Oldenburg,	April	20.	Juni	1.	Juli	13.
Dresden,	„	27.	„	8.	„	20.
Karlsruhe,	Mai	4.	„	15.	„	27.
Stuttgart,	„	11.	„	22.	Aug.	3.
Weimar,	„	18.	„	29.	„	10.
Gera,	„	25.	Juli	6.	„	17.

I. Cajüte, $60 bis $90.
Zwischendeck, $22.50.

Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge, 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co.,
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
oder deren Vertreter im Inlande.

J. W. Eschenburg, 78 5th Ave., Chicago, Ill.

Lake-Excursionen von Clark Str. Brücke nach Michigan City. Jeden Morgen um 9 Uhr (ausgenommen Montags). Dampfer „John A. Dix“, Rundfahrt 50 Cents. Sonntags 75 Cents. Jeden Sonntag nach South Chicago, 2.30 Nachm. Jeden Mittwoch und Samstag nach Evanston, um 2.30 Nachm. Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag nach Waukegan, 9 Uhr Vorm. Rundfahrt jede 50 Cents.

Mondschein-Excursionen jeden Abend um 8 Uhr. Musik und Tanz auf allen Fahrten.

17jul,1mo D. M. Cochrane, Manager.

Tägliche Lake-Excursionen

nach St. Joseph und Benton Harbor. — Die neuen und eleganten Passagier-Dampfer „Soo City“ und „Ossifrage“ gehen täglich von Chicago ab um 10 Uhr Morgens und 11 Uhr Abends. Extra-Fahrten am Samstag und Sonntag; Abfahrt ab von Chicago um 2 Uhr Nachmittags. Rückfahrt nach Chicago um 8.30 Abends und 2 Uhr Morgens, und Samstags und Sonntags um 12 Uhr Mittags, 8.30 Abends und 2 Uhr Morgens.—Office und Anlegeplatz: Rush Str.-Brücke (Nordseite). Tel. Main 3796. 10ju,4m

---

Tägliche Lake-Excursionen.

Nach St. Joseph und Benton Harbor, Mich., mit den neuen Dampfern „City of Chicago“ und „Chicora“, den größten, schnellsten und schönsten Dampfschiffen auf dem Michigan See. Abfahrt 9.30 Morgens, Ankunft 8.30 Abends, $1 für die Rundfahrt. Abfahrt Sonntags 10 Uhr Morgens, Ankunft 10 Uhr Abends, $1.50 für die Rundfahrt. Abfahrt Samstags um 2 Uhr Nachm., Rundfahrtskarte $1, gültig zur Rückfahrt bis zum Montag. Abfahrt jeden Abend um 11 Uhr 30. Graham u. Morton Trans. Co. Dock, Fuß von Wabash Ave. oder State Str. Brücke. 7juni,3mo

---

Finanzielles.

Globe Savings Bank.

Unter Staats-Aufsicht.
Ecke Dearborn u. Jackson Str.

Eingezahltes Kapital $200,000.
Garantie für Depositoren $100,000.
Zinsen auf Spareinlagen 4 Prozent, zahlbar vierteljährlich.
Spezielle Raten für Check Contos.
Alle Zweige des Bankgeschäfts mit Ausnahme von Wechselbeleihungen. May 16, 26mo

E. W. Spalding, Präs.
Edward Hayes, Vice Präs.
J. P. Altgeld, 2. Vice-Präs.
J. S. Loomis, Hülfs-Cassirer

GELD

Spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geschäfte nur reell! Halten, was versprechen!

SCHERER & FRISCHE,
101 East Washington Str.,
Zweig-Office: 614 Larrabee Str.

General-Passage-Agentur

für alle Dampfer-Linien nach und von allen Ländern Europas.

Haben an allen Hafenplätzen zuverlässige Vertrauensmänner angestellt, welche Passagiere, Gepäck abholen, Alles gut besorgen, beste und billigste Gasthäuser anweisen; (Leo Haus, New York), ein Nutzen unserer General-Agentur, der mehr erspart an Geld, Aerger, als irgendwo geboten werden kann. Dampfer u. Train-Ankunft Käufern vorher angezeigt.

Wir besorgen ferner: Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Packetsendungen, Geldauszahlungen mit der Post frei in's Haus, in ganz Europa, Hypotheken, Geld in jeder Höhe, Geldwechselung, Wechsel- Incasso, Versicherungen aller Art, Kauf und Verkauf von Grundeigenthum und Lots.

Oeff. Notariat und Rechtsberathung.

Die besten Empfehlungen liegen zur Einsicht offen.
Man spreche vor und erkundige sich, bevor man abschließt.
Sonntags offen von 9 bis 1 Uhr. 1au3mo

J. H. KRÆMER,
93 5. Ave., Staats-Ztg.-Gebäude.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter günstigen Bedingungen.
Hypotheken mit 6 und 7 Procent Zinsen stets an Hand.
Vollmachten mit consularischer Beglaubigung ausgestellt.
Erbschaften collektirt 2c.
Passage-Scheine von und nach Europa sehr billig. 10okl1j,momisa
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Houshold Loan Association.
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association.
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1884.

Rohde, Staab & Fleischer,
75 — 81 Dearborn Str., Zimmer 331 — 336, Unity Building.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Bau-Darlehen
an zuverlässige Leute.

8maibw

GEO. F. KOESTER. HENRY G. ZANDER.
KOESTER & ZANDER,
Land und Geld Geschäft

Feuer Versicherung. 69 Dearborn Str.
Grundeigenthum zu verkaufen auf günstige Bedingungen in allen Stadttheilen. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Niedrige Raten. 23jul1mo

---

Wer Geld gebraucht,

komme zu mir. Ich verleihe von 15 Dollars an, billig und schnell auf Möbeln, Pianos und Maschinen, ohne sie zu entfernen. Auch auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten oder irgend ein gutes Pfand.

C. M. Heise,
Room 61—62, 162 Washington Str.
Nehmen Sie den Elevator. 26mgbw

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.
Peter Weber, 523 Milwaukee Ave.
M. Weiß, 614 Racine Ave.
Ant. F. Stotte, 3554 S. Halsted Str.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4april

---

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.
Abends offen bis 9 Uhr. bwo

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 36. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, sodaß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenkt, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.